

ISRAEL MEIN ERBE

EINE PUBLIKATION VON THE FRIENDS OF ISRAEL GOSPEL MINISTRY, INC.

JEREMIA 10,16

AUSGABE 1/2018



WAS IST BLOß

MIT DER

ENTRÜCKUNG

PASSIERT?

**EINE DARSTELLUNG DIESES WICHTIGEN GLAUBENSSETZES UND
WARUM ER HEUTE KAUM NOCH GELEHRT WIRD**

ISRAEL MEIN ERBE

EINE PUBLIKATION VON THE FRIENDS OF ISRAEL
GOSPEL MINISTRY, INC. • JEREMIA 10,16

Jahrgang 4 • 1 / 2018

LEITBILD

ISRAEL MEIN ERBE erscheint zweimonatlich und wird von The Friends of Israel Gospel Ministry, Inc. veröffentlicht, einem weltweit vertretenen christlichen Werk, das die biblische Wahrheit über Israel und den Messias verbreitet und die Solidarität mit dem jüdischen Volk fördert.

Chefredakteurin: Lorna Simcox
Redaktion Deutschland: Dr. Georg Hagedorn
Stellvertretender Chefredakteur: David M. Levy
Beratender Redakteur: Elwood McQuaid
Publizistische Leitung: Lisa Small
Art Director: Thomas E. Williams
Grafische Gestaltung: Susanne Martin
Übersetzung: Dr. Stefanie Jahn, Tatjana Meffle

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführender Direktor: James A. Showers
Vizepräsident und Direktor für den Bereich Medien: Steve H. Conover
Kaufmännischer Geschäftsführer: John Wilcox
Vizepräsident für Entwicklungsplanung: Thomas E. Geoghan
Direktor des nordamerikanischen Arbeitszweigs: Steve Herzig
Direktor für die Entwicklung des weltweiten Dienstes: David M. Levy
Direktor des internationalen Arbeitszweigs: Mike Stallard

STANDORTE

USA: The Friends of Israel Gospel Ministry, Inc., P. O. Box 908, Bellmawr, NJ 08099
Kanada: FOI Gospel Ministry Inc., P. O. Box 428 STN A, Brampton, ON L6V 2L4
Australien: The Friends of Israel Gospel Ministry, P. O. Box 171, Melrose Park SA 5039

BESTELLUNGEN / ABONNEMENT

CMV Hagedorn, Postfach 30 04 30, 40404 Düsseldorf
Tel.: 0049-(0)211-429 98 56 Fax: 0049-(0)211-429 98 53 www.cmv-duesseldorf.de

Bankverbindung: Deutsche Gemeinde Mission e. V.
Stichwort: FOI Deutschland
VR-Bank NordRön eG
IBAN: DE47 5306 1230 0000 6224 94 BIC: GENODEF1 HUE

KONTAKT

Georg Hagedorn, ghagedorn@foi.org

© Copyright 2015 The Friends of Israel Gospel Ministry, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von
The Friends of Israel Gospel Ministry, Inc.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Revidierte Elberfelder Übersetzung, SCM
Brockhaus Verlag, NeÜ, Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg



Liebe Freunde,

als ich frisch bekehrt war, vor vielen Jahren, lud eine wundervolle Frau aus meiner Gemeinde mich zum Mittagessen ein. Ich wusste nichts über christliche Lehren.

Alles, was ich wusste, war, dass ich eine Sünderin war, dass Jesus für mich persönlich gestorben war und dass Er für meine Sünde mit seinem Blut bezahlt hatte.

Sie wusste viel mehr. Ich erfuhr an diesem Nachmittag von ihr nicht nur, wie man Tomateneintopf macht, sondern auch, was die Entrückung ist. Sie erklärte mir, dass alle wiedergeborenen Gläubigen eines Tages auf wundersame Weise innerhalb eines Augenblicks in den Himmel versetzt werden. Geliebte, wiedergeborene Menschen, die vor uns gestorben sind, werden dann von den Toten auferweckt werden, und wir werden Jesus in der Luft begegnen und mit Ihm auffahren. Wie wunderbar, dachte ich. Gott ist so unglaublich gut. Und ich liebte Ihn noch mehr.

Einer meiner Lieblingsverse ist 1. Korinther 2,9: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ Wir können uns die herrliche Zukunft, die Gott geplant hat, überhaupt nicht vorstellen. Vielleicht ist das der Grund, warum heutzutage weniger Leute von der Entrückung sprechen: Sie können sie sich nicht vorstellen. Sie geht über das Verständnis des menschlichen, endlichen Geistes hinaus. Doch sie ist real und markiert den großen Abschluss des Gemeindezeitalters sowie die Wiederaufnahme des göttlichen Plans für Israel.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich bin begeistert, dass Gott uns mehr liebt, als wir uns vorstellen können, und dass Er etwas so Wunderbares wie die Entrückung für Seine Gemeinde vorbereitet hat. Wie Annie J. Flint in ihrem Gedicht „Er gibt mehr Gnade“ erklärt:

Sein Liebe kennt keine Grenzen, seine Gnade kein Maß.
Seine Macht ist All-macht.
Von seinem unbegrenzten Reichtum in Jesus
Gibt er und gibt und gibt nochmals.

Diese Ausgabe von *Israel Mein Erbe* ist der Lehre von der Entrückung gewidmet. Ich hoffe, sie gibt Ihnen die Hoffnung und das Vertrauen in Gott, das wir in diesen schwierigen Tagen so sehr brauchen, und inspiriert Sie, von ganzem Herzen dem Herrn zu dienen, der so einen wundervollen Plan für die, die Ihn lieben, entworfen hat.

Wir haben auch eine neue Serie mit dem Titel „Die Beröa-Rubrik“ hinzugefügt, in der David Levy wichtige Lehrfragen beantworten und Abschnitte aus dem Wort Gottes erklären wird, die Viele missverstehen. Möge Gott Sie im Jahr 2018 mit seiner unvergleichlichen Liebe und Gnade reichlich segnen.

In der Erwartung Seiner Ankunft,

Lorna Simcox,
Chefredakteurin

7

VERKEHRTE WELT

Um uns herum herrscht Chaos, und nur die wenigsten verstehen, was wirklich vor sich geht.

von Steve Herzig

10

DIE ENTRÜCKUNG

Eine detaillierte Betrachtung der Frage, was die Entrückung ist – und was nicht.

von David M. Levy

16

VERSCHWUNDEN?

Viele Pastoren predigen nicht mehr über die Entrückung. Was ist geschehen? Warum wird diese wichtige Lehre vergessen?

von Chris Katulka

22

WANN IST SIE?

Vor der Trübsal? Danach? In der Mitte? Dieser Artikel erklärt, weshalb evangelikale Christen sich über den Zeitpunkt der Entrückung uneinig sind.

von Mike Stallard

26

WOVOR WIR BEWAHRT WERDEN

Die schlimmsten Katastrophen der Geschichte sind nichts im Vergleich zu dem, was uns noch bevorsteht – wenn auch nicht der Braut Christi.

von Bruce Scott



- 4 EINBLICK DES DIREKTORS
- 5 BLICKPUNKT NAHER OSTEN
- 6 CHRISTENVERFOLGUNG IN DER WELT
- 21 DER AUFERSTEHUNGSLEIB
- 30 FÜR SEINE BRAUT
- 32 GRUNDLAGEN DES GLAUBENS - TEIL 18
- 35 WAHRHEIT ENTDECKEN
- 36 ISRAEL IN DEN NACHRICHTEN
- 38 DAS BUCH ZEFANJA - TEIL 2
- 42 GOLDENE ÄPFEL
- 43 DIE BERÖA RUBRIK



Ein Freund sagte mir vor kurzem: „Wenn ich mir all das, was in der Welt gerade geschieht, so ansehe, dann muss ich glauben, dass wir dem Ende sehr nahe sind.“

Er meinte das Ende dieses Zeitalters, wenn Gott ein neues Zeitalter auf Erden beginnen wird, das den Weg für den Messias ebnet wird. Vor dieser neuen Zeit wird der Herr zurückkehren, um die Gemeinde aus dieser Welt zu nehmen. Er wird uns in der Luft begegnen, und wir werden für immer bei Ihm sein (1 Thess 4,13-18). Das ist die glückselige Hoffnung, die wir uns immer vor Augen halten sollen: die Rückkehr unseres Herrn und Retters, die jederzeit geschehen kann (Ti 2,13).

Diese Welt ist in einem schlimmen Zustand, und es wird jeden Tag schlimmer. Der radikale Islam stellt eine zunehmende Herausforderung dar, und die Mächtigen scheinen nicht in der Lage, sie zu meistern. Muslimische Masseneinwanderung nach Europa und, in geringerem Umfang, in die Vereinigten Staaten, macht die Situation noch komplizierter.

Jahrelang war Israel das einzige Land, das deshalb Alarm geschlagen hat. Nun wird die Welt wach und sieht den Ehrgeiz des Islam, weit über

das kleine Israel hinauszugehen. Er strebt die Vorherrschaft über Europa und irgendwann auch Amerika an. Der Iran entwickelt sich zu einer Atommacht und gibt hunderte Millionen Dollar für die Entwicklung von Atomwaffen und die Verbreitung des Terrorismus in der Welt aus. Und Russland wird zu einem wichtigen Akteur unter muslimischen Schlüsselnationen im Nahen Osten.

Die westliche Welt, die seit Jahrhunderten in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht die Welt beherrscht, erlebt einen sichtbaren Niedergang. Europa leidet unter einem Machtvakuum und ist ohne Führung, während viele Länder mit Wirtschaftskrisen und Einwanderungsproblemen zu kämpfen haben. Es gelingt ihnen nicht, die Veränderungen vorzunehmen, die nötig sind, um ihre Souveränität und historisch gewachsene Kultur zu bewahren. Eine gewisse Unfähigkeit oder mangelnder Wille, terroristischen Angriffen ein Ende zu setzen, führt dazu, dass wir immer wieder Zeugen von Gewalt überall auf dem Kontinent werden.

In den Vereinigten Staaten gewinnt die Linke in ihren Bemühungen, das Land zu transformieren, an Boden. Obwohl wir eine neue Regierung haben, die „Amerika wieder

groß machen“ will, ist Amerika nicht wieder zu dem geworden, was es einmal war, und wir werden Zeugen des Niedergangs unserer großen Nation.

Religion, besonders das Christentum, wird direkt angegriffen. Linke wollen es ganz aus der Öffentlichkeit verbannen. Wir haben erlebt, wie die zehn Gebote, Weihnatskrippen und das Gebet aus der öffentlichen Wahrnehmung entfernt wurden, und viele wollen jeglichen öffentlichen Ausdruck des christlichen Glaubens verbieten.

Die jüdisch-christlichen Werte, auf denen dieses Land gegründet wurde und an denen es sich für einen Großteil seiner über 240 Jahre orientierte, lösen sich auf. Menschen, die ein sozialistisches, gottloses Amerika anstreben, beeinflussen die jüngeren Generationen. Sie wollen ein Amerika, das keine Führungsrolle mehr in der Welt übernimmt, sondern untätig am Rand sitzt. Sie begrüßen die Globalisierung, die die Welt für eine Welteinheitsregierung vorbereitet.

Deshalb stellt sich die offensichtliche Frage: „Steht das Ende dieses Zeitalters unmittelbar bevor?“ Auch wenn die Ereignisse dazu zu passen scheinen, können wir nicht mit absoluter Sicherheit sagen, dass das Ende nahe ist. Es gab andere Zeiten in der Geschichte, in denen das Ende ebenfalls nahe schien. Vor dem Zweiten Weltkrieg schienen wir entsetzlich nahe am Abgrund zu sein. Dennoch war das nicht der Auftakt zum Ende dieses Zeitalters.

Das erinnert mich daran, dass unserer Berufung sich nicht geändert auch, auch wenn die Heilige Schrift uns aufruft, die Zeichen der Zeit zu beurteilen. Wir sollen die lebensverändernde Botschaft des Evangeliums Jesu Christi allen weitersagen, die zuhören wollen. Wenn das Ende nahe ist, ist es noch dringender nötig, die Liebe Christi bekannt zu machen. Daher müssen wir weiter die Wahrheit predigen, bis der Herr die Gemeinde nach Hause holt.

James Showers
ist geschäftsführender Direktor von FOI.

Mitten unter die Nationen habe ich es [Jerusalem] gesetzt und Länder rings um es her (Hes 5,5).

KRIEGSVORBEREITUNGEN

An der libanesisch-israelischen Grenze bleibt die Lage weiter angespannt. Israels Verteidigungsminister Avigdor Lieberman warnt unterdessen, dass am nächsten Konflikt zwischen der Hisbollah und Israel auch Syrien beteiligt sein wird: „Wenn etwas passiert, wird es eine große Auseinandersetzung geben. Syrien und der Libanon, die Hisbollah, das Assad-Regime und alle seine Verbündeten.“

Lieberman zufolge geht Israel außerdem davon aus, dass die von Iran unterstützte schiitische Hisbollah die Kontrolle über die von den USA gestützte libanesisch-irakische Armee übernommen habe. Die Miliz habe signalisiert, dass Israel es bei einem zukünftigen Krieg mit beiden Akteuren zu tun haben werde. „Wir reden nicht mehr nur von der Hisbollah“, so Lieberman. „Wir reden von der Hisbollah und der libanesischen Armee, so sieht die Realität leider aus. Die libanesisch-irakische Armee wurde vollständig in die Kommandostruktur der Hisbollah integriert. Sie agiert nicht mehr unabhängig und ist vom Hisbollah-Apparat nicht mehr zu trennen.“

Israels letzter Krieg mit der Hisbollah fand 2006 statt. Seit damals hat die Hisbollah ihr Waffenarsenal vergrößert und modernisiert und ihre Positionen an der sogenannten „Blauen Linie“ ausgebaut, der Demarkationslinie zwischen Israel und dem Libanon. Israelischen Militärs zufolge verfügt die Hisbollah über mehr als 120.000 Raketen, von denen viele Ziele tief in Israel erreichen können.

Durch die Unterstützung des syrischen Präsidenten Baschar Al-Assad gegen sunnitische Aufständische hat die Hisbollah außerdem an Kampferfahrung gewonnen, insbesondere, was offensive Kriegsführung angeht. Zwar hat die Organisation dabei

herbe personelle Verluste erlitten, trotzdem scheint die Miliz stärker und angriffslustiger als je zuvor.

Auch Israel hat aufgerüstet und High-Tech-Raketenabwehrsysteme wie Iron Dome entwickelt. Im September fand Israels größtes Militärmanöver seit fast 20 Jahren statt, das der Vorbereitung eines möglichen Krieges mit der Hisbollah dienen soll. Zehntausende Soldaten aus verschiedenen Teilstreitkräften – Heer, Luft- und Seestreitkräfte, aber auch Nachrichtendienst und Cyber-Kommando – spielten auf den Golanhöhen Szenarien durch, mit denen Israel bei der nächsten Auseinandersetzung mit der Hisbollah rechnen muss.

„Israel wird sich selbst mit der vollen Kraft unserer Waffen und der vollen Kraft unserer Überzeugungen verteidigen“, bekräftigte Premier Benjamin Netanjahu in einer Rede vor der UN-Vollversammlung in New York. „Wir werden handeln, um Iran davon abzuhalten, ständige Militärbasen in Syrien für seine Luftwaffe, Marine und Bodentruppen zu errichten. Wir werden handeln, um Iran von der Produktion tödlicher Waffen in Syrien oder im Libanon abzuhalten, die gegen uns eingesetzt werden sollen.“

Hisbollah-Chef Sayyed Hassan Nasrallah warnt Israel vor einem Konflikt mit der Hisbollah, der sich schnell zu einem größeren regionalen Krieg ausweiten könnte. „Wenn Israel Syrien oder den Libanon angreift, ist nicht klar, ob sich die Kämpfe auf den Libanon bzw. Syrien als Kriegsparteien beschränken werden“, so Nasrallah. „Es könnte ein Aufbruchssignal für tausende wenn nicht hunderttausende Kämpfer aus der arabischen und islamischen Welt sein – aus dem Irak, dem Jemen, Iran, Afghanistan und Pakistan.“

Welche Rolle spielt dabei Russland als strategischer Verbündeter der Hisbollah, Irans und des Assad-

Regimes? Der angesehene israelische Russland-Experte Dmitry Adamsky prognostiziert in *Foreign Affairs*, dass der Kreml eine Auseinandersetzung wahrscheinlich nutzen würde, um seine Position und seinen Einfluss im gesamten Nahen Osten auszubauen: „Wenn ein Konflikt zwischen Israel und der Hisbollah ausbricht, würde Moskau die Hisbollah und Iran wahrscheinlich bluten lassen, um ihre Stellung in der Region zu schwächen. Gleichzeitig würde es aber auf die Verhinderung eines totalen israelischen Sieges hinarbeiten, da es die Hisbollah nach wie vor als strategischen Akteur in der Region benötigt und weil es Israel damit die Grenzen seiner Macht demonstrieren könnte. Wenn es Russland gelingt, den Konflikt beizulegen und den Vorkriegs-Status-Quo wiederherzustellen, könnte es damit zeigen, dass mit ihm im Nahen Osten in gleichem Maße, wenn nicht sogar in höherem, zu rechnen ist wie mit den Vereinigten Staaten.“

Soeren Kern ist Senior Fellow am Gatestone Institute, einer parteiunabhängigen Denkfabrik für außenpolitische Themen mit Sitz in New York.



Hisbollah-Chef Hassan Nasrallah
BY MATTHEW CASSEL/POLARIS/NEWSCOM

China – Wieder einmal geht die chinesische Regierung gegen Gläubige vor, die nicht registrierte Gemeinden besuchen oder ihre Kinder zum Gottesdienst mitnehmen. In China ist es gesetzlich verboten, dass Erwachsene Kinder religiös unterweisen; christliche Gottesdienste dürfen nur von der staatlich sanktionierten Drei-Selbst-Bewegung abgehalten werden.

ChinaAid, eine internationale christliche Menschenrechtsorganisation, die sich in China für Religionsfreiheit einsetzt, berichtet von Hausbesuchen der Polizei in der südchinesischen Provinz Guangdong, bei denen Gläubige, die eine nicht registrierte Gemeinde besuchen, davor gewarnt wurden, zum Gottesdienst zu gehen, und zu Befragungen vorgeladen wurden.

„Heute hat mich die Polizei erneut aufgefordert, mich von Gemeindeversammlungen fernzuhalten“, erzählte ein Christ. „Jemand vom Bezirksamt machte Fotos von unseren zwei Kirchengebäuden, als Vorwand diente eine Brandschutzprüfung. Außerdem wurde ich vom Amt für religiöse Angelegenheiten zu einem Gespräch einbestellt.“

Wie ChinaAid berichtet, rechtfertigen chinesische Beamte Razzien in

Gemeinderäumlichkeiten häufig mit solchen vorgeschobenen Gründen: „Die Regierung greift immer wieder auf Ausflüchte wie eine Inspektion der Brandschutzanlagen zurück, damit sie Gemeinden überprüfen kann; angebliche „Verdachtsmomente“ sind oft nichts weiter als ein Trick, mit dem die grundlose Verfolgung von Christen offiziell gebilligt werden kann.“

ChinaAid zufolge verboten Regierungsbeamte in der ostchinesischen Provinz Zhejiang die Gottesdienstteilnahme von Kindern, wiesen die Gemeinden an, ihre Jugendarbeit komplett einzustellen, und untersagten es Eltern, ihren Kindern die Teilnahme an Gottesdiensten oder sonstigen Gemeindeaktivitäten zu erlauben.

Das Verbot, Kinder religiös zu unterweisen, wird laut ChinaAid nicht konsequent durchgesetzt, auch findet sich in der Verfassung des Landes keine Regelung, die Kindern den Gottesdienstbesuch verbieten würde. Artikel 36 der Verfassung gewährt allen Bürgern Glaubensfreiheit und die Bestimmungen zu religiösen Fragen enthalten diesbezüglich keine Einschränkungen.

Die Behörden greifen so hart durch, seit das Patriotische Komitee der Drei-Selbst-Bewegung in der Pro-

vinz Henan Gemeinden die Durchführung von Sommerlagern für Minderjährige und Studenten verboten hat. Als Begründung waren durch hohe Temperaturen verursachte mögliche Gesundheitsrisiken angeführt worden.

Einem Christen aus Henan zufolge waren solche Camps allerdings in früheren Jahren genehmigt worden. „Die Regierung will die ideologische Kontrolle“, erklärte ein einheimischer Christ namens Zang gegenüber ChinaAid. „Unter [den chinesischen Präsidenten] Jiang Zemin und Hu Jintao duldete die Regierung Predigten und missionarische Aktivitäten. Seit Xi Jinping an der Macht ist, werden religiöse Aktivitäten strenger überwacht.“

In der Stadt Nanyang im Süden der Provinz Henan ordnete das Amt für religiöse Angelegenheiten an, dass sich die 20.000 Mitglieder von Hausgemeinden in der Provinz der staatlichen Drei-Selbst-Kirche anzuschließen hätten. Viele der Gläubigen lehnen allerdings die theologische Ausrichtung der Drei-Selbst-Bewegung und die von Regierungsseite ausgeübte extreme Zensur ab und wollten ihre Überzeugungen nicht verraten.

In der Provinz Hubei wurden Mitglieder von Hausgemeinden ChinaAid zufolge von Schlägertrupps der Regierung verprügelt, als sie sich weigerten, sich der Drei-Selbst-Kirche anzuschließen. Die Gläubigen hatten sich im Freien versammelt, nachdem die Möbel ihrer Gemeinde konfisziert worden waren, als fünf oder sechs von ihnen angegriffen wurden. Schon vorher hatten die Angreifer „Feuerwerkskörper auf die Christen geschossen, sie mit Dreck beworfen und eine Frau mit Bluthochdruck zusammengeschnitten, die sie selbst dann noch weiter attackierten, als sie bereits bewusstlos am Boden lag“, schreibt ChinaAid.

China steht dem Weltverfolgungsindex 2017 von Open Doors zufolge an 39ster Stelle in einer Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen die stärkste Verfolgung erleiden.

von Morning Star News
Der vollständige Bericht (in englischer Sprache) findet sich unter Morningstarnews.org



BY YEUNG KWAN/PACIFIC PRESS/NEWS.COM



von Steve Herzog

VERKEHRT WELT

Um uns herum herrscht Chaos, und nur die wenigsten haben genug Weitblick, um einschätzen zu können, was wirklich vor sich geht.

Die aktuelle politische Großwetterlage kann einen manchmal zur Verzweiflung bringen. Die Welt steckt mitten in einem geistlichen Kampf. Man lässt Richtig wie Falsch aussehen und Falsch wie Richtig. Die Sicherheitsrisiken werden immer größer, und wenn wir unsere Augen nicht fest auf den Herrn gerichtet halten, können wir nur allzu leicht in die Irre gehen. Werfen wir gemeinsam einen Blick auf die aktuellen Ereignisse.

ÄUßERE BEDROHUNGEN

Es gibt Kriege und Kriegsdrohungen. Wohin wir uns auch wenden, überall ist die Situation angespannt.

Nordkorea. In einer Erklärung des US-Senats vom Mai 2017 wurde Nordkorea als „feindlich handelnder Staat“ bezeichnet, der „eine kritische Sicherheitsherausforderung“ darstellt.¹ In einem Bericht des Geheimdienstauschusses heißt es: „Nordkoreas Programm für Massenvernichtungswaffen, die öffentlich geäußerten Drohungen und die militärischen Drohegebärden, seine Cyber-Aktivitäten und die potentielle innere Instabilität bedeuten eine komplexe und zunehmend schwerwiegende Bedrohung für die nationale Sicherheit.“² Im September führte Nordkorea einen erfolgreichen Wasserstoffbombentest durch.

Iran. Im selben Geheimdienstbericht heißt es zu Iran: „Durch die Unterstützung US-feindlicher Terrorgruppen und Kämpfer stellt die Islamische Republik Iran weiterhin eine Gefahr für die nationalen Interessen der USA dar. [...] Iran baut seine militärischen Fähigkeiten zur Überwachung sowie seine Angriffskapazitäten gegen Militärziele der USA und verbündeter Nationen in der Region weiter aus; das Land verfügt über bewaffnete Drohnen, ballistische Flugkörper, hochentwickelte Seeminen, unbemannte Sprengstoff-Boote, U-Boote und hochentwickelte Torpedos sowie Anti-Schiff-Flugkörpersysteme und Marschflugkörper für Bodenangriffe.“³

Syrien. Je länger der Bürgerkrieg in Syrien andauert, desto höher wird die Zahl der Todesopfer und desto schlimmer das Leiden der Zivilbevölkerung. Bisher sind ca. 500.000 Todesopfer zu beklagen. Millionen haben alles verloren, und hunderttausende Flüchtlinge suchen nach einem sicheren Zufluchtsort. Die anhaltende humanitäre Krise stellt eine enorme Belastung für Länder dar, die helfen wollen, und setzt die Integrität der Landesgrenzen unter Druck.

Russland. Unter Wladimir Putin hat Russland wiederholt die Erdgaslieferungen in die Ukraine und nach Zentraleuropa eingestellt, die Krim besetzt und annektiert, die Ostukraine destabilisiert und Truppen nach Syrien entsandt, um das Assad-Regime zu stützen. US-Verteidigungsminister Jim Mattis bezeich-

¹ Vincent R. Stewart, „Statement for the Record: Worldwide Threat Assessment“, United States Senate Committee on Armed Services, 23. Mai 2017 <goo.gl/8axZ7S>, S. 11.

² Daniel R. Coats, „Statement for the Record: Worldwide Threat Assessment of the US Intelligence Community“, Office of the Director of National Intelligence, 11. Mai 2017 <goo.gl/CH7upj>, S. 16.

³ Ebenda, S. 23.



nete die russische Besetzung der Ukraine als Versuch, „internationale Grenzen gewaltsam neu zu ziehen“. Der russische Bär hat eindeutig nicht vor, Winterschlaf zu halten.

Radikal-islamische Terrorgruppen. Niemand kann vorhersagen, wann radikal-islamische Terrorgruppen wie der IS, die Hisbollah, die Hamas, Al-Qaida und die Muslimbruderschaft zuschlagen werden. Diese Gruppierungen befinden sich im Krieg mit der westlichen Zivilisation und wollen sie vernichten.

Sicherheitsbedrohungen sind natürlich kein neues Phänomen. Als Israel vor 2.700 Jahren damit konfrontiert war, griff Assyrien von Norden her an und führte die zehn Stämme des Nordreiches in die Gefangenschaft. Nur Juda und Benjamin blieben im Süden übrig.

Assyrien wollte auch Juda erobern. Ägypten war zwar im Niedergang begriffen, stellte aber immer noch eine Bedrohung dar. Und doch sandte Gott den Propheten Jesaja nicht, um Juda vor den äußeren Bedrohungen zu warnen, sondern vor Seinem eigenen Gericht, das Juda aufgrund seines Handelns drohte.

Judas damaliger Zustand ist ein Spiegel unserer heutigen Situation: „Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse; die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem machen und Süßes zu Bitterem!“ (Jes 5,20). Was Gott liebte, hasste die Welt, und umgekehrt. Das jüdische Volk hörte nicht mehr auf Gottes Stimme und hatte Seine Maßstäbe verworfen, und so sandte Gott Jesaja, um sie zu warnen. Aber auch wir heute verwerfen Seine Maßstäbe.

INNERE BEDROHUNGEN

Unsere Familien brechen auseinander. Gottloses und gefährliches Verhalten nimmt überhand. Abtreibungen sind zu einem Lebensstil geworden, und jetzt sagt man unseren Kindern, dass sie sich ihr Geschlecht aussuchen können.

Im August unterzeichnete Kate Brown, die Gouverneurin von Oregon, ein Gesetz, das Krankenkassen zur Zahlung von Abtreibungen verpflichtet, wenn Schwangere (auch ausländische Staatsangehörige), die keine Unterstützung von der Gesundheitsfürsorge erhalten, dies wollen. Eine Website begrüßte das Gesetz mit den Worten: „Good News Alert – Achtung, gute Neuigkeiten!“

In Krankenhäusern in Oregon werden ungeborene Babys getötet, die Einwohner müssen für die Kosten aufkommen, und die Menschen bezeichnen das als gute Nachricht. Bei einer Veranstaltung in Seattle erklärte die Schauspielerin Martha Plimpton dem Publikum voller Stolz, dass sie ihre „erste“ Abtreibung im Alter von 19 Jahren hatte, und dass es ihre „beste“ gewesen sei. Sie betonte: „Wie Sie sehen, ich sagte: erste.“ Die Zuhörer brachen in schallendem Gelächter aus.

Jedes dritte Kind, das in den Vereinigten Staaten geboren wird, wird ohne Vater aufwachsen. Wie das staatliche National Institute on Alcohol Abuse and Alcoholism (NIAAA) schreibt, haben über 10 Prozent der amerikanischen Kinder einen Elternteil mit Alkoholproblemen.⁴

Alkoholkonsum wird auf Werbeplakaten, im Fernsehen, in den sozialen Medien und in Zeitschriften als positiv und begehrenswert dargestellt. Die Realität aber ist katastrophal: „Im Jahr 2012 waren 3,3 Millionen Todesfälle, d. h. 5,9 Prozent aller Todesfälle weltweit (7,6 Prozent bei Männern und 4,0 Prozent bei Frauen) auf den Konsum von Alkohol zurückzuführen“, so das NIAAA.⁵ Im Jahre 2014 schrieb die Weltgesundheitsorganisation, dass Alkohol das Risiko für über 200 Krankheiten und verletzungsbedingte Gesundheitsschäden erhöht.

Wenn ein Kind in die Schule kommt,

⁴ „Alcohol Facts and Statistics“, National Institute on Alcohol Abuse and Alcoholism <goo.gl/Njwzgz>.

⁵ Ebenda.



werden höchstwahrscheinlich Themen wie Trans- und Homosexualität auf seinem Stundenplan stehen. Im August 2017 erschien im kanadischen *Toronto Star* ein positiver Artikel über die Geburtsabteilung des Michael Garron Hospitals, die offen für nicht heterosexuelle bzw. nicht heteronormative Menschen ist. Auf dem Bild zum Artikel wurde ein verheiratetes männliches Paar zusammen mit einer Leihmutter gezeigt. Heutzutage gilt das als normale Familie. Die Dinge sind dermaßen durcheinander geraten, dass „Männer“ Kinder gebären und „Frauen“ Bärte tragen.

Die Welt ist so verkehrt, dass aus Opfern Feinde werden. Als junges Mädchen in Somalia wurde Ayaan Hirsi Ali Opfer einer Genitalverstümmelung (eine Praktik radikaler Islamisten). Heute ist sie eine profilierte Kritikerin weiblicher Beschneidung. Und doch hat das Southern Poverty Law Center (SPLC), eine liberale Bürgerrechtsorganisation, die sich gegen Rassismus einsetzt, sie als Extremistin gebrandmarkt.

Paradoxe Weise sieht sich das in Alabama beheimatete SPLC als Vorkämpfer für soziale Gerechtigkeit. Ali kommentierte die Vorwürfe mit folgenden Worten: „Diese grundlosen Verleumdungen sind zutiefst beleidigend, da ich einen Großteil meines Erwachsenenlebens dem Kampf gegen die wahren Extremisten gewidmet habe, gegen Organisationen wie Al-Qaida und den IS.“

DAS TRAUERIGE ENDE

Vor über 200 Jahren (1787) veröffentlichte Edward Gibbon *Verfall und Untergang des römischen Reiches*. Zwanzig Jahre lang hatte er sich mit dem römischen Reich und der Frage befasst, wie eine so große Nation so plötzlich zusammenbrechen konnte. Wie war dies möglich? Es ist schwierig, nicht an die Vereinigten Staaten zu denken, wenn wir die fünf Gründe lesen, die Gibbon zusammengestellt hat:

1. Erheblicher Anstieg der Scheidungsraten und die Aushöhlung des Stellenwertes der Familie, die die Grundlage einer Gesellschaft bildet.
2. Immer höhere Steuern; die Menschen gaben ihr Geld für Brot und Spiele aus.
3. Die wahnwitzige Vergnügungslust; Sportereignisse wurden Jahr für Jahr aufregender und brutaler.
4. Der Aufbau einer gigantischen Militärmacht, wenn sich der wahre Feind im Inneren befindet; die Menschen werden dekadent.
5. Der Zerfall der Religion; Glaube verkommt zur äußerlichen Form und verliert die Verbindung zum alltäglichen Leben, so dass er keine Orientierung mehr bieten kann.

Obwohl Juda sich gefährlichen Bedrohungen von außen ausgesetzt sah, war es selbst sein ärgster Feind. Das Volk musste den Preis bezahlen, als Babylon es 586 v. Chr. in die Gefangenschaft führte.

König Salomo stellte fest: „Gerechtigkeit erhöht eine Nation, aber Sünde ist die Schande der Völker“ (Spr 14,34). Der Psalmist schrieb: „Glücklich die Nation, deren Gott der HERR ist“ (Ps 33,12).

Möge 2018 uns eine Erweckung bringen, bevor es zu spät ist.

Diejenigen von uns, die Gott durch den Glauben an Jesus Christus persönlich kennen, müssen ihre Augen auf Ihn gerichtet halten. Die Liederdichterin Helen H. Lemmel hat es so ausgedrückt: „Und die Dinge dieser Welt werden seltsam unwichtig im Licht Seiner Herrlichkeit und Gnade.“

Steve Herzig
ist Direktor des nordamerikanischen
Arbeitszweiges und Bibellehrer bei FOI

von David M. Levy

DIE ENTRÜ

WAS IST DAS?

CKUNG

UND WAS IST ES NICHT?

WENN DAS WORT **ENTRÜCKUNG** ERWÄHNT WIRD, FALLEN DIE REAKTIONEN UNTERSCHIEDLICH AUS. MANCHE WISSEN, DASS DAMIT DAS KOMMEN CHRISTI, BEI DEM ER DIE GEMEINDE IN DEN HIMMEL HOLT, GEMEINT IST. ANDERE ASSOZIIEREN DIE ENTRÜCKUNG FÄLSCHLICHERWEISE MIT DEM ZWEITEN KOMMEN CHRISTI. WIEDER ANDERE HABEN GAR KEINE AHNUNG, WAS DIE ENTRÜCKUNG IST.

Es herrscht einige Verwirrung, hauptsächlich deshalb, weil das Thema heute in vielen Gemeinden selten gelehrt wird oder weil die biblische Klarheit fehlt, wenn es gelehrt wird. In manchen Kreisen wird die Lehre sogar abgelehnt oder lächerlich gemacht. Oft werden die Abschnitte, die sich auf die Entrückung beziehen, vergeistlicht, wodurch man dem Text seine wahre Bedeutung nimmt. Die Entrückung ist eine wichtige biblische Lehre, und es obliegt uns als Christen, die Bedeutung dieses wichtigen prophetischen Ereignisses zu verstehen.

DEFINITION DER ENTRÜCKUNG

Das Wort „Entrückung“ erscheint als solches nicht in den deutschen Bibelübersetzungen. An verschiedenen Stellen, auch an einer für die Entrückung der Gemeinde zentralen Stelle (1Thess 4,17), erscheint jedoch das griechische Verb *harpazo*, das „entrücken“ bedeutet und auch so übersetzt wird. Die Entrückung wird eindeutig in der Bibel gelehrt.

Zwei zentrale Abschnitte beschreiben die Entrückung: 1. Thessalonicher 4,13-18 und

1. Korinther 15,50-54. Die Entrückung bezeichnet das Ereignis, wenn Jesus Christus beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen wird, um alle wahren Christen in den Himmel zu versammeln (1Thess 4,16f.).

Es wird plötzlich geschehen, ohne vorherige prophetische Zeichen und ohne Vorwarnung. Wenn wir in den Himmel gebracht werden, werden wir innerhalb eines Augenblicks physisch umgewandelt werden und verherrlichte Leiber erhalten, die uns für ein Leben in der Ewigkeit bereitmachen. Der Apostel Paulus schreibt: „In einem Augenblick, beim Ton der letzten Posaune. Denn die Posaune wird ertönen, und die Toten werden auferweckt – unvergänglich! Und wir, wir werden verwandelt. Denn dieser verwesliche Körper hier muss Unverweslichkeit anziehen, dieses Sterbliche Unsterblichkeit“ (1Kor 15,52f.). Unsere „verwesliche“ Sündennatur wird augenblicklich ausgelöscht werden, und wir werden in Körper, Seele und Geist vollkommen sein.

Paulus sagt, dass Christus „unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird und seinem Leib der Herrlichkeit gleichförmig machen wird“ (Phil 3,21). Der Leib eines jeden Gläubigen wird in einer auferstandenen Form (aber immer noch wiedererkennbar) neu gestaltet werden, so wie es mit dem Leib Christi geschah. Der Apostel Johannes versichert uns, dass wir „ihm gleich sein werden“ (1Joh 3,2). Was zeichnete Christus in Seinem Auferstehungsleib aus? Er konnte erscheinen und verschwinden (Lk 24,31), und Er konnte gehen, reden, essen und in den Himmel aufsteigen (Joh 21,21-25; Apg 1,11). Er war nicht der Schwerkraft, der Zeit oder dem Raum unterworfen, und Er konnte nach Belieben in einem Augenblick von einem Ort zum anderen gelangen. Wenn wir entrückt werden, werden wir in unseren verherrlichten Leibern dieselben Fähigkeiten besitzen, doch wir wissen noch nicht, in welchem Ausmaß.



AUCH AN EINER FÜR DIE ENTRÜCKUNG DER GEMEINDE ZENTRALEN STELLE (1THESS 4,17) ERSCHEINT DAS GRIECHISCHE VERB *HARPAZO*, DAS „ENTRÜCKEN“ BEDEUTET UND AUCH SO ÜBERSETZT WIRD. DIE ENTRÜCKUNG WIRD EINDEUTIG IN DER BIBEL GELEHRT.



DIE ENTRÜCKUNG BEZEICHNET DAS EREIGNIS, WENN JESUS CHRISTUS BEIM BEFEHLSRUF, BEI DER STIMME EINES ERZENGELS UND BEI DEM SCHALL DER POSAUNE GOTTES VOM HIMMEL HERABSTEIGEN WIRD, UM ALLE WAHREN CHRISTEN IN DEN HIMMEL ZU VERSAMMELN.

BESCHREIBUNG DER BEZIEHUNG

Unsere Beziehung zu Jesus Christus ähnelt der eines Bräutigams und seiner Braut. Johannes der Täufer gebraucht diese Analogie als erster in Joh 3,28-30. Er lehrt, dass Christus der Bräutigam und die Gemeinde Seine Braut ist.

Obwohl der Ausdruck „Braut Christi“ nicht im Neuen Testament vorkommt, erscheint diese Vorstellung an mehreren Stellen in der Heiligen Schrift (vgl. 2Kor 11,2; Eph 5,23-27; Offb 19,7; 21,9) und vermittelt ein großartiges Verständnis unserer untrennbaren Verbindung mit Christus. Sie beschreibt, welche Vertrautheit wir mit Ihm genießen, wie die zwischen Ehemann und Ehefrau (die intimste, persönlichste Verbindung, die es im Leben gibt).

Diese Verbindung ist ein „großes Geheimnis“ (Eph 5,32), etwas, das wir nicht kennen oder verstehen können, wenn Gott

es nicht offenbart. Paulus sagt ausdrücklich, dass er in Epheser 5,23-29 über mehr als über eine menschliche Ehe spricht, er spricht von „Christus und [der] Gemeinde“ (V. 32).

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE DER ENTRÜCKUNG

Viele Christen assoziieren die Entrückung mit dem Zweiten Kommen Christi. Das ist falsch, denn es handelt sich um zwei unterschiedliche Ereignisse, und es ist wichtig die Unterschiede zu verstehen:

1. Bei der Entrückung begegnen die Gläubigen Christus in der Luft (1Thess 4,17). Beim



Zweiten Kommen Christi auf die Erde findet keine solche Begegnung statt (Sach 14,4).

2. Bei der Entrückung werden nur wiedergeborene Gläubige Christus kommen sehen (Joh 14,3). Beim Zweiten Kommen wird Ihn die ganze Welt sehen (Mt 24,30; Offb 1,7).

3. Bei der Entrückung werden Gläubige in den Himmel gebracht (Joh 14,3). Ungläubige bleiben auf der Erde, um die Trübsalszeit zu erleben. Beim Zweiten Kommen kehren die Gläubigen mit Christus zur Erde zurück, um in das Tausendjährige Reich einzutreten (Mt 25,34). Ungläubige, die die Große Trübsal überleben, werden dieses Reich niemals betreten; sie werden weggenommen und in das ewige Feuer geworfen (V. 41).

4. Bei der Entrückung kehrt Christus für Seine Gemeinde zurück (1Thess 4,17). Beim Zweiten Kommen kehrt Seine Gemeinde mit Ihm zur Erde zurück, um während des Tausendjährigen Reichs mit Ihm auf der Erde zu herrschen (Offb 19,14).

5. Die Entrückung geschieht unmittelbar. Keine Zeichen oder Ereignisse müssen ihr vorausgehen. Jedoch geschehen viele Zeichen und Ereignisse vor dem Zweiten Kommen Christi (Mt 24,4-30).

6. Die Große Trübsal – wenn Gott Seinen Zorn auf die Erde ausgießt – wird die Gläubigen nicht betreffen, weil sie bereits entrückt sein werden (1Thess 5,9). Die Große Trübsal wird Ungläubige peinigen, die alle auf der Erde zurückgelassen werden (Offb 6-18).

7. Obwohl die Gemeinde in den ersten drei Kapiteln 19 Mal erwähnt wird, wird sie danach bis Offenbarung 22 nicht mehr erwähnt. Mit anderen Worten, die Heilige Schrift erwähnt das Wort „Gemeinde“ nicht, wenn sie von Gottes Zorn während der Trübsal in Offenbarung 6-18 erzählt, sie spricht jedoch von Ungläubigen und darüber, wie sie leiden und sterben werden (6,8; 8,11).

DER HAUPTZWECK DER ENTRÜCKUNG IST ES, DIE GEMEINDE VOR GOTTES ZORNGERICHT ÜBER DIE SÜNDIGE MENSCHHEIT ZU RETTEN, DAS DIE GESAMTE ERDE HEIMSUCHEN WIRD.



DER LEIB EINES JEDEN GLÄUBIGEN WIRD IN EINER AUFERSTANDENEN FORM (ABER IMMER NOCH WIEDERERKENNBAR) NEU GESTALTET WERDEN, SO WIE ES MIT DEM LEIB CHRISTI GESCHAH.

RETTUNG DURCH DIE ENTRÜCKUNG

Der Hauptzweck der Entrückung ist es, die Gemeinde vor Gottes Zorngericht über die sündige Menschheit zu retten, das die gesamte Erde heimsuchen wird. Paulus erklärt der Gemeinde in Thessalonich: „...und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn“ (1Thess 1,10).

Nachdem er von der Entrückung gesprochen hat (4,16f.), sagt Paulus: „Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben“ (5,9). Beachten Sie: Gott hat Christen, die das Heil besitzen, nicht „bestimmt“, Seinen endzeitlichen Zorn zu erleben. Dieses Ereignis ist für Sünder gedacht, die Ihn ablehnen.

Viele fragen: „Wenn Gott Sein Gericht über die sündige Menschheit ausgießt und Christen auch, nachdem Sie Christus angenommen haben, immer noch sündig sind, warum sollte Er in der Großen Trübsal nur Christen vor Seinem Zorn bewahren und nicht auch andere?“ Weil die Selbstopferung Christi als Bezahlung für unsere Sünden verwendet wurde, als wir Ihn als Retter annahmen; wir haben die Gerechtigkeit Christi erlangt: „Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm“ (2Kor 5,21). Also sieht Gott uns als solche an, die Seine Gerechtigkeit besitzen, da wir sie durch den Glauben an Christus erlangt haben.

Doch wenn wir Ihn ablehnen, sieht Er uns nicht in dieser Weise an, und „der Zorn Gottes bleibt auf [uns]“ (Joh 3,36). Wenn wir Christus als unseren Retter annehmen, wird das Opfer Christi unserem Konto gutgeschrieben und dient als Bezahlung für unsere Sünde. Wir sind nicht mehr unter Gottes Verdammungsurteil oder Zorn (Röm 8,1; 1Thess 5,9). Wenn wir Christus nicht annehmen, müssen wir selbst für unsere Sünde bezahlen, und „der Lohn der Sünde ist der Tod“ (Röm 6,23).

Gott gießt Seine Barmherzigkeit und Gnade über Sünder aus, die Buße tun, und hält die Strafe zurück, die wir verdienen. Zusätzlich erweist Er uns in Seiner Gnade die Gunst, die wir nicht verdienen.

Wir leben heute im Zeitalter der Gnade, dem Gemeindezeitalter. Es wird so genannt, weil Jesus gesagt hat: „Ich werde meine Gemeinde bauen“ (Mt 16,18). Das Gemeindezeitalter begann an Pfingsten (Apg 2) und wird mit der Entrückung enden (1Thess 4,13-18). Doch Gottes Plan geht weiter, durch die Große Trübsal hindurch bis in das Tausendjährige Reich und die Ewigkeit.

Die Heiligen der Gemeinde werden beim Zweiten Kommen mit Christus zurückkehren, in feine, weiße Leinwand gekleidet, die ihre gerechten Taten symbolisiert, und sie werden 1000 Jahre lang mit Ihm herrschen und regieren (Offb 19,8. 14; 20,4, vgl. 2,26-28; 3,21). Was für einen herrlichen Plan hat Gott für die, die ihr Vertrauen zur Erlösung auf Christus setzen. Haben Sie es schon getan?

David M. Levy
ist Direktor des internationalen Arbeitszweigs
und Bibellehrer bei FOI

V E R
S C H W U N
D E N ?



WARUM DIE ENTRÜCKUNGS- LEHRE VERGESSEN WIRD

Entrückung, Antichrist und Trübsal sind Wörter, die Josiah Hesse mit seiner endzeitlich geprägten Erziehung assoziiert - eine Erziehung, die, wie er sagt, auf der „dringenden Notwendigkeit, der Hölle zu entgehen“, basierte.

In seinem Artikel „Endzeitlich geprägte Erziehung: Wie ich mich von meiner furchterregenden evangelikaln Kindheit erholte“, blickt Hesse auf eine stürmische Nacht in seiner Heimatstadt in Iowa zurück, als er zehn Jahre alt und alleine zu Hause war, weil seine Eltern abends ausgegangen waren und sich verspätet hatten. Weil er nicht sicher war, wo sie waren, fürchtete er, sie seien entrückt worden und er sei zurückgelassen worden.¹

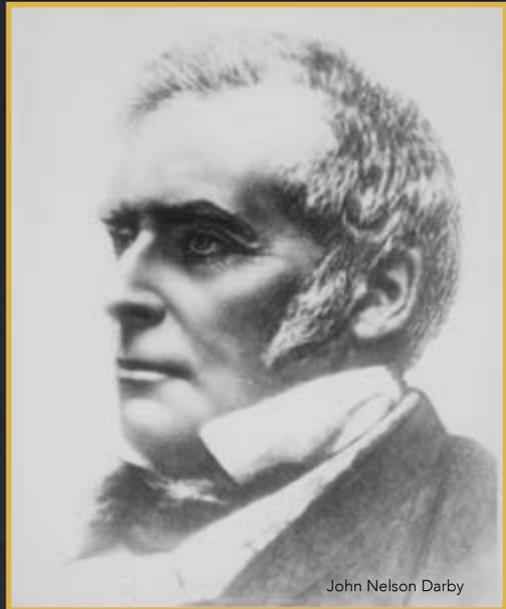
Der kleine Josiah nahm ein paar Snacks, Safttüten, ein Messer sowie seine Bibel und rannte in den Keller. Er wusste, zurückgelassen worden zu sein bedeutete, dass er sich vor dem Antichristen verstecken und das Zeichen des Tieres ablehnen musste – ein Brandmal, das die Verdammnis eines Menschen besiegelt. Plötzlich hörte er, wie seine Eltern nach Hause kamen, und wurde von seiner Endzeit-Furcht erlöst. Doch Hesse sagt, er habe dieselbe Angst auch im Erwachsenenalter beibehalten und habe schließlich die Theologie seiner Jugend und, leider, auch seinen Glauben über Bord geworfen.

Josiah Hesse steht stellvertretend für eine Vielzahl von Christen, die aus dem einen oder anderen Grund den Glauben an die Entrückung der Gemeinde – die Lehre, dass Jesus Seine Gemeinde innerhalb eines Augenblicks in den Himmel holt und dass nur wahre Gläubige Ihn sehen werden (1Kor 15,52; 1Thess 4,16f.) – verworfen haben.

Was ist mit dieser einstmalen beliebten Theologie geschehen? Warum lehnen so viele evangelikale Christen sie heute ab?

¹ Josiah Hesse, „Apocalyptic upbringing: how I recovered from my terrifying evangelical childhood“, The Guardian, 05. 04. 2016 <goo.gl/mv4huj>.

Der kleine Josiah nahm ein paar Snacks, Safttüten, ein Messer sowie seine Bibel und rannte in den Keller.



John Nelson Darby

DIE POPULÄRKULTUR DER ENTRÜCKUNG

Jerry Jenkins und Tim LaHaye's sehr erfolgreiche, sechzehnbandige Buchreihe mit dem Titel *Left Behind* („Zurückgelassen“) stellt die Eschatologie (die Lehre von den letzten Dingen) einer breiteren Öffentlichkeit vor, indem sie populäre Belletristik mit dem Prämillenarismus und der Ventrückungslehre verschmilzt.

Prämillenaristen glauben, dass Jesus physisch auf die Erde zurückkehren wird, bevor Er ein messianisches Königreich errichtet, über das Er tausend Jahre lang herrschen wird. Vertreter der Ventrückungslehre glauben, dass Jesus Seine Gemeinde entrücken wird, bevor sieben Jahre nie dagewesenen Leides die gesamte Erde heimsuchen werden.

Von 1995 bis 2007 löste *Left Behind* die Entrückung aus dem Bereich der Sonntagspredigt und machte sie zum Hintergrund von spannenden Romanen, über die Christen wie Nichtchristen in der Kaffeeküche sprachen. Alle waren fasziniert von der Entrückung.

In der Vergangenheit rückten Bücher und Videos – wie Hal Lindsey's Bestseller *Alter Planet Erde wohin?* und der Film *A Thief in the Night* („Ein Dieb in der Nacht“ von 1972)

– die Vorentrückungslehre in das allgemeine Bewusstsein. Doch nichts verband die Entrückungslehre so mit der zeitgenössischen Populärkultur wie *Left Behind*. Sieben Bücher aus der Reihe schafften es auf Platz Eins der Bestsellerliste der New York Times und wurden mehr als 63 Millionen Mal weltweit verkauft.

Während die Entrückung zunehmend in der nichtgeistlichen Welt präsent war, entwickelte sie sich sehr schnell von einer theologischen Lehre zu einer Posse. In 30 Rock, einer beliebten Sitcom, die auf NBC lief, kam eine Figur namens Kenneth Parcell vor, ein engagierter Praktikant bei NBC und bekennender charismatischer Christ. In einer Folge kündigt Parcell seinen Job, nachdem sein Pastor ihm das angebliche Datum der Entrückung mitteilt. Als der Tag kommt, trägt Kenneth ein Shirt mit dem Wort „Entrückung“ auf der Vorderseite und verabschiedet sich für immer von seinen

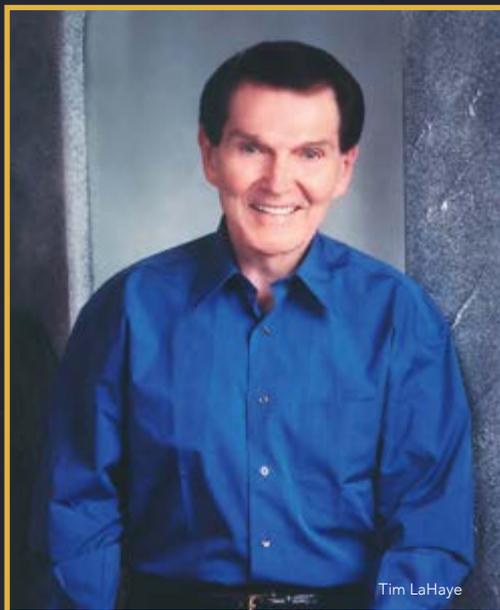
Freunden, nur um am nächsten Tag herauszufinden, dass es falscher Alarm war.

Die Folge kam, kurz nachdem Harold Camping, der spätere Präsident von *Family Radio*, mehr als 100 Millionen Dollar ausgab, um seine spezielle Version eines Endzeitergebnisses bekannt zu machen, das nach seiner Aussage Christen am 21. Mai 2011 von der Erde verschwinden lassen würde.² (Camping war weder Prämillenarist noch vertrat er die Vorentrückungslehre und er glaubte auch nicht an die Entrückung, wie sie von *FOI* gelehrt wird.) Die nationalen Nachrichtenmedien warteten ab, ob Christen plötzlich verschwinden würden. Als der 21. Mai vorüberging und Camping immer noch da war, rechnete der 89-Jährige noch einmal nach und kam auf den 21. Oktober 2011. Doch auch dieses Datum verstrich. Leider haben viele Menschen, die nicht zwischen der biblischen Entrückungslehre und Campings Sonderstandpunkt unterscheiden konnten, sich deshalb nur noch mehr über die Entrückung lustig gemacht.

Christen, die an die Entrückung glauben, werden oft als Eskapisten dargestellt, die den Kontakt zur Realität verloren haben und die Welt mit all ihren Problemen hinter sich lassen wollen. In der Folge schwand diese einstmal beliebte Lehre. Manche Christen wollen sich keinem Glauben anschließen, über den man sich öffentlich lustig macht oder der von Endzeitdaten-Prophezeiern missbraucht wird, also distanzieren sie sich davon, und diese Distanzierung geschieht mehr auf der Kanzel als in den Bänken.

VON DER KULTUR ZUR CHRISTLICHEN AUSBILDUNG

An christlichen Hochschulen werden die Studenten in verschiedene Arten der Schriftauslegung eingeführt. Sie lernen biblische Geschichte, verschiedene theologische Standpunkte und die Entwicklung der Glaubenslehren kennen. Eine christliche Ausbildung lohnt sich sicherlich, doch viele christliche Seminare übersehen heute den Wert der Vorentrückungslehre und betrachten sie als etwas Negatives. Die Entrückung wird heute nicht als biblische Glaubenslehre vermittelt, sondern stattdessen als ein Nebenprodukt einer endzeitlich aus-



Tim LaHaye



² Christopher Goffard, „Harold Camping is at the heart of a mediapocalypse“, Los Angeles Times, 21. 05. 2011 <goo.gl/9D75Dw>.

Nichts verband die Entrückungslehre so mit der zeitgenössischen Populärkultur wie *Left Behind*.

gerichteten evangelikalen Bewegung, die im 19. Jahrhundert mit dem Bibellehrer John Nelson Darby begann. Bis sie ihren Abschluss an der Hochschule oder dem Seminar machen, sind Studenten, die einst Predigten eines Pastors hörten, der die Entrückung aus einer biblischen Perspektive lehrte, soweit, dass sie die Lehre ganz verwerfen.

In einer Telefonumfrage von LifeWay Research unter eintausend leitenden protestantischen Pastoren in den USA im Jahr 2016 sagte ein Drittel, dass sie an die buchstäbliche Entrückung der Gemeinde glaubten. Doch 60 Prozent dieser Pastoren haben keinen Hochschulabschluss. Nur 26 Prozent der Pastoren mit einem Masterabschluss glauben, dass die Gemeinde bei dem Erscheinen Christi entrückt wird, wie es in 1. Thessalonicher 4,17 steht. Die Umfrage zeigt auch, dass Pastoren unter 45 weniger an die Ventrückung glauben und eher meinen, dass die Entrückung beim Zweiten Kommen Christi geschehen wird.³

Es ist kein Zufall, dass Pastoren unter 45 mit höheren Abschlüssen die Ventrückungslehre verwerfen. Die christliche Hochschulausbildung ist in den letzten zwanzig Jahren davor zurückgeschreckt, diese Lehre mit der Ernsthaftigkeit zu behandeln, die sie verdient, und heute ernten wir die Früchte. Als der Schauspieler Nicholas Cage 2014 in der Neuverfilmung von *Left Behind* mitspielte, sagte Dr. William Lane Craig, Philosophieprofessor an der Talbot School of Theology und der Houston Baptist University, Christen sollten den Film genießen, sich aber vor der Theologie, die dahinter steckt, in Acht nehmen.

³ Bob Smietana, „Only One-Third of Pastors Share ‚Left Behind‘ End Times Theology“, *Christianity Today*, 26. 04. 2016 <goo.gl/uo43vd>.

Nach Craigs Aussage ist die Ventrückungslehre eine unbiblische Lehre, die von guten Christen vertreten wird, denen die Einsicht fehlt, sie widerlegen zu können. „Es ist erstaunlich“, sagte er. „Wenn ich richtig liege, dann unterliegen amerikanische Evangelikale einem weit verbreiteten Irrtum und haben sich von der historischen Position bezüglich des Zweiten Kommens Christi entfernt. Das ist sehr ernüchternd, denn wenn wir uns hierin irren, welche anderen Dinge haben wir dann vielleicht auch falsch interpretiert?“⁴

Wenn wir fragen, warum die Entrückung auf den Kanzeln heute nicht mehr so oft verkündigt wird, können wir an mindestens zwei Stellen nach Antworten suchen: bei der Populärkultur und der christlichen Hochschul-ausbildung. Gemeinsam haben sie eine Gleichgültigkeit gegenüber dieser wichtigen Endzeitlehre herbeigeführt, die von den Kanzeln aus in die Gemeindemitglieder sickert.

Die Relevanz der Entrückung wird hoffentlich wieder zum Vorschein kommen, wenn Gläubige die Texte selbst untersuchen. Es gibt viele fundierte biblische Argumente, die jeden bibelgläubigen Christen davon überzeugen können, dass die Entrückung vor der Großen Trübsal die selige Hoffnung auf die bevorstehende Rückkehr Jesu Christi und die Auferstehung Seiner Gemeinde ist.

⁴ Morgan Lee, „No, Christians Should Not Believe in ‚Left Behind‘ Rapture Theology, Says Prominent Christian Philosopher“, *The Christian Post*, 30. 07. 2014 <goo.gl/cVrwMf>.

Chris Katulka
moderiert das Radioprogramm „The Friends of Israel
Today“ und ist als Bibellehrer für FOI tätig



Jeder Mensch, der jemals geboren wurde, wird einen Auferstehungsleib erhalten. Die einen werden ewiges Leben mit Gott haben, während andere ewige Verdammnis und das Gericht im Feuersee erleiden werden. In dieser Übersicht werden die verschiedenen Auferstehungen aufgeführt und erklärt.

Die Schrift sagt: „Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt“ (1Kor 15,50). Der menschliche Körper muss verwandelt werden, um in der Ewigkeit nach dem Tausendjährigen Reich leben und existieren zu können. Auch die Gläubigen, die im Tausendjährigen Reich leben, werden zweifellos einen Auferstehungsleib erhalten, die Bibel sagt allerdings nicht, wann das geschehen wird. Die nicht Wiedergeborenen werden einen ewigen Leib haben, wenn sie vor dem großen weißen Thron ihr Urteil empfangen und in den Feuersee geworfen werden, um ewige Qualen zu leiden.

DER AUFERSTEHUNGSLEIB – WER, WANN, WIE

GLÄUBIGE DES GEMEINDEZEITALTERS

Jeder, der seit Pfingsten für seine Errettung allein auf Christus vertraut hat.

WANN

Bei der Entrückung, wenn der Herr für Seine Gemeinde kommt und alle Gläubigen zu sich ruft, sowohl die lebenden als auch die toten.

SCHRIFTSTELLEN

Joh 14,2-3
1Thes 4,13-18

GLÄUBIGE DES ALTEN TESTAMENTS

Die Patriarchen, Mose, David, die Propheten und jeder, der an den Gott Israels glaubte und Ihm vertraute.

WANN

Bei Christi Wiederkunft, wenn Er in Macht und Herrlichkeit auf die Erde zurückkehrt und jedes Auge Ihn sehen wird.

SCHRIFTSTELLEN

Offb 20,4

GLÄUBIGE DER DRANGSAL

Jeder, der während der kommenden siebenjährigen Drangsalzeit im Glauben an Christus stirbt.

WANN

Bei Christi Wiederkunft, wenn Er in Macht und Herrlichkeit auf die Erde zurückkehrt und jedes Auge Ihn sehen wird.

SCHRIFTSTELLEN

Dan 12,2
Offb 20,4

DIE NICHT WIEDERGEBORENEN

Jeder, der seit Erschaffung der Welt bis zum Ende des Tausendjährigen Reiches für die Vergebung seiner Sünden nicht alleine auf Gott vertraut hat.

WANN

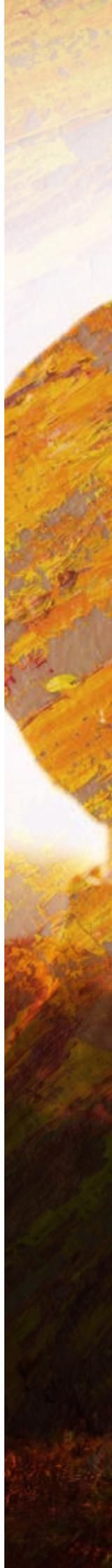
Bei dem Gericht vor dem großen weißen Thron am Ende von Christi Tausendjähriger Herrschaft.

SCHRIFTSTELLEN

Offb 20,5,11-15

WANN IST SIE?

**EINE ERKLÄRUNG, WARUM NICHT
ALLE EVANGELIKALEN CHRISTEN
SICH ÜBER DEN ZEITPUNKT DER
ENTRÜCKTUNG EINIG SIND**





Das Zweite Kommen Christi zur Erde vor dem Beginn des Tausendjährigen Reichs wird schon durch eine oberflächliche Lektüre der Heiligen Schrift offensichtlich. Wenn man die Bibel wörtlich nimmt, sagt sie klar, dass der Messias zurückkehren wird, um Sein weltweites irdisches Reich mit Jerusalem als Hauptstadt aufzurichten (vgl. Dan 2,7; Jes 11; Sach 14; Offb 19-20).

► Um zu einem anderen Schluss zu kommen, müsste man bewusst ein nicht wörtliches Verständnis der Verheißungen Gottes zugrunde legen.

Der Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde ist jedoch schwieriger zu bestimmen. Wirkliche Christusgläubige, die die Bibel wörtlich nehmen, stimmen dennoch nicht überein, wann sie stattfinden wird. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, das Wort sorgfältig zu studieren, um zu sehen, was der Herr uns mitgeteilt hat. Prämillenaristen – Menschen, die glauben, dass Christus zur Erde zurückkehren wird, um tatsächliche tausend Jahre lang von Davids Thron in Jerusalem aus zu regieren – sind unterschiedlicher Meinungen, was den Zeitpunkt der Entrückung betrifft.

1. Prätribulationismus. Vertreter der Vorentrückungslehre glauben, dass die Entrückung vor der siebenjährigen Trübsalszeit geschehen wird.

2. Posttribulationismus. Vertreter der Nachentrückungslehre glauben, dass Christus die Gemeinde nach der siebenjährigen Trübsalszeit entrücken wird.

3. Entrückung in der Mitte der Großen Trübsal. Vertreter dieser Auslegung lehren, dass die Entrückung in der Mitte der siebenjährigen Trübsalszeit stattfinden wird.

4. Entrückung vor den Zornschalengerichten. Befürworter dieser Sichtweise, einer Variante der Entrückung in der Mitte der Trübsal, glauben, dass die Entrückung irgendwann während der zweiten Hälfte der Großen Trübsal stattfinden wird.

5. Teilentrückung. Anhänger dieser Auffassung lehren, dass Christus die sogenannten „geistlichen“ Christen vor der Trübsal entrücken wird, alle anderen sie jedoch durchleben werden. Diese Sichtweise richtet den Fokus mehr darauf, wodurch sich der einzelne Christ dafür qualifiziert, entrückt zu werden.

Die Vor- und die Nachentrückungslehre sind unter Prämillenaristen am weitesten verbreitet. Aber wenn wir Bibelstellen sorgfältig mit anderen Bibelstellen vergleichen, sehen wir, dass die Gemeinde vor der Trübsalszeit entrückt wird.

WAS IST DER TAG DES HERRN?

Die vielleicht wichtigste Bibelstelle zur Entrückung ist 1. Thessalonicher 4,13-5,9. Der Text ist, wie das Buch insgesamt, chronologisch aufgebaut (vgl. 1,9f.). Gläubige des Gemeindefortschritts werden in Wolken „fortgerissen“ (entrückt) werden, um Jesus zu begegnen (4,13-18).

Kapitel 5 enthält den Schlüssel zur Bestimmung des Zeitpunktes dieses Ereignisses: Nach der Entrückung wird der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht (V. 2).

Der Tag des Herrn wird plötzliche, unerwartete Zerstörung und Unruhe über die bringen, die nicht entrückt wurden: „Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere“ (V. 3). Der Ausdruck „Geburtswehen“ veranschaulicht die Schwierigkeiten, mit denen die Menschen auf der Erde konfrontiert sein werden, und die Worte „Friede“ und „Sicherheit“ zeigen, dass diese plötzlich und unerwartet kommen werden. Die Hoffnungen der Menschen, ihre Erwartung von Frieden und Sicherheit, werden zunichte gemacht werden.

Hier stellt sich die Frage: „Was bedeutet ‚der Tag des Herrn‘?“ Vers 9 zeigt, wie wichtig diese Frage ist: „Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben.“ Dieser Vers enthält die Ankündigung einer Bewahrung vor dem Zorn. Der Zusammenhang deutet darauf hin, dass Paulus hier nicht von der Hölle (dem ewigen Zorn) spricht, sondern vor dem speziellen Zorn, den man den „Tag des Herrn“ (V. 2) nennt. Und da der Vers erklärt, dass Gott uns nicht zum Zorn „bestimmt“ hat, impliziert dieser Abschnitt, dass die Gemeinde weggenommen wird, bevor der Zorn am Tag des Herrn kommt.

Wenn wir den Ausdruck „Tag des Herrn“ in der Bibel studieren, stellen wir schnell fest, dass er nicht an allen Stellen dasselbe bedeutet. Er bezieht sich ganz allgemein auf das Gericht Gottes. Er bezieht sich auf historische Ereignisse und zukünftige Endzeitergebnisse, und der richtige Zeitrahmen wird durch den Kontext bestimmt. Daher müssen wir fragen, was der Ausdruck in dem speziellen Kontext von 1. Thessalonicher 5,2 bedeutet - nicht, was er in irgendeinem anderen Teil der Bibel bedeutet.

Jede Sichtweise der Entrückung definiert den Tag des Herrn anders. Manchmal stimmen sogar Anhänger derselben Meinung darin nicht überein.

Die Nachentrückungslehre definiert den Tag des Herrn als die kurze Zeitspanne des Gerichts Gottes im Zusammenhang mit dem Zweiten Kommen Christi am Ende der Großen

Trübsal.¹ Wer die Entrückung vor den Zornschaalen lehrt, sagt, dass der Tag des Herrn mit dem siebten Siegel irgendwann während der zweiten Hälfte der Trübsalszeit beginnt (Offb 8,1).² Bei der Entrückung in der Mitte der Trübsal wird er normalerweise als die zweite Hälfte der sieben Jahre beschrieben.³ Viele Vertreter der Vorentrückungslehre betrachten dagegen den gesamten Siebenjahreszeitraum als den Tag des Herrn.

ebensowenig dazu. Unmittelbar vor der Mitte der siebenjährigen Trübsalszeit finden Schlachten zwischen dem König des Nordens und dem König des Südens statt (Dan 11,40-12,1). Es ist schwierig, diese Ereignisse damit übereinzubringen, dass die Menschen auf der Erde „Friede und Sicherheit“ verkünden.

Nur die Vorentrückungslehre trägt der Erwähnung von „Friede und Sicherheit“ in 1. Thessalonicher 5,3 Rechnung, indem sie alle



DIE VOR- UND DIE NACHENTRÜCKUNGSLEHRE SIND UNTER PRÄMILLENARISTEN AM WEITESTEN VERBREITET.

„FRIEDE UND SICHERHEIT“

Welche Definition ist die beste? Die Antwort findet sich in der Formulierung „Friede und Sicherheit“ (1 Thess 5,3). Wenn wir die Nachentrückung annehmen, würde die Schlacht von Armageddon der Entrückung am Ende der Trübsalszeit unmittelbar vorausgehen. Das ist keine Zeit des „Friedens“ und der „Sicherheit“.

Wenn wir annehmen, dass die Entrückung vor dem großen Zorn geschieht, müssten sich die Siegelgerichte vor dem Tag des Herrn ereignen. Zu diesen Gerichten gehören Krieg (das zweite Siegel, Offb 6,4) und extrem unsichere Umstände. Also ist auch diese Sichtweise nicht mit der Formulierung „Friede und Sicherheit“ zu vereinbaren.

Auch die Annahme, die Entrückung werde sich in der Mitte der Trübsal ereignen, passt

sieben Jahre als den „Tag den Herrn“ bezeichnet. Zu Beginn der siebenjährigen Trübsalszeit wird der Antichrist ein Friedensabkommen mit Israel schließen (9,27). Wir können leicht einsehen, warum die Menschen „Frieden und Sicherheit“ verkünden und dann das Gegenteil von dem erfahren, was sie erwartet haben – Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte.

Für eine gründlichere Untersuchung des Zeitpunkts der Entrückung ist es nötig, andere Abschnitte, wie Johannes 14,1-3, 1. Korinther 15,51f. und Offenbarung 3,10 notwendig. Die Diskussion darüber wird unter "prämillenaristischen Verwandten" zweifellos weitergehen. Doch ein ernsthaftes Studium dessen, was das Wort Gottes über dieses Thema sagt, wird niemanden im Dunkeln lassen.

Mike Stallard
ist der Direktor des internationalen
Arbeitszweiges und Bibellehrer bei FOI.

¹ Douglas Moo, „A Case for the Posttribulation Rapture“, Three Views on the Rapture, Grand Rapids 2010, 201–203.

² Robert Van Kampen, The Sign, Wheaton 1992, 324.

³ Gleason L. Archer, „The Case for the Mid-Seventieth-Week Rapture Position“, The Rapture: Pre-, Mid-, or Post-Tribulation?, Grand Rapids 1984, 139.

Wovor wir bewahrt werden

A dark, apocalyptic cityscape with a rainbow in the sky and a large pile of rubble in the foreground. The scene is filled with the remains of destroyed buildings, with twisted metal and debris scattered across the ground. In the background, several tall skyscrapers stand, some appearing damaged. The sky is overcast with dark, heavy clouds, and a faint rainbow is visible on the left side. The overall atmosphere is one of desolation and impending doom.

**Denken Sie an die schlimmsten
Katastrophen der Geschichte. Sie
sind nichts im Vergleich zu dem,
was uns noch bevorsteht - wenn auch
nicht der Braut Christi.**



„**E**hemann wegen häuslicher Gewalt angeklagt“ ist eine nur allzu gut bekannte Schlagzeile. Manchmal ist der Täter berühmt – ein Schauspieler, Musiker oder Sportstar. Manchmal ist es jemand, den wir persönlich kennen – ein Nachbar oder sogar ein Angehöriger.

Es sind Berichte, die uns betroffen machen. Und obwohl beide, Männer und Frauen, als Täter in Erscheinung treten, ist es besonders verstörend, wenn ein Mann seinen Zorn an einer Frau auslässt, dem „schwächeren Gefäß“ (1Petr 3,7).

Jesus Christus, der Bräutigam der Gemeinde, wird Seine Braut niemals misshandeln. Einer Seiner größten Treueerweise ist die Entrückung der Gemeinde, jenes zukünftige Ereignis, wenn Jesus für Seine Braut wiederkommt, damit sie allezeit bei Ihm sein kann (Joh 14,3; 1Thes 4,17).

Dann werden alle Gläubigen dem Herrn entgegen in die Luft entrückt; sie erhalten einen neuen, unsterblichen Auferstehungsleib und müssen nicht durch die „Stunde der Versuchung“, die die ganze Erde treffen wird (1Thes 4,17; 1Kor 15,50-54; Offb 3,10).

Beispielloser Schrecken

Die „Stunde der Versuchung“, d. h. die Drangsalszeit, wird einen Zeitraum von sieben Jahren umfassen und von weltweiten Katastrophen, Schrecken, Verderben und Gottes gerechtem Zorn gekennzeichnet sein. Die Worte *Zorn* und *Grimm* kommen in Offenbarung 6-19, den Kapiteln über die Drangsalszeit, insgesamt 13 Mal vor. Sechs Mal werden sie in der Wendung *Grimm* bzw. *Zorn* Gottes gebraucht, einmal ist vom Zorn des Lammes (6,16) die Rede.

Gott wird Seinen gerechten Zorn während der Drangsalszeit in drei Gerichtsserien mit jeweils sieben Siegel-, Posaunen- und Schalen-

gerichten ausgießen.

Wenn Jesus Christus das erste Siegel öffnet, wird der Antichrist öffentlich in Erscheinung treten und mit Machttaten, Zeichen, Wundern der Lüge und jedem Betrug der Ungerechtigkeit siegen (V. 1-2; 2Thes 2,9). Die Öffnung der folgenden Siegel wird Kriege und Kriegserüchte, Hungersnöte, ein großes Erdbeben, kosmische Erschütterungen und Zeichen an Sonne, Mond und Sternen sowie den Tod eines Viertels der Erdbevölkerung zur Folge haben (Offb 6,3-17; vgl. Mt 24,6-7). Wenn wir von heutigen Zahlen ausgehen, würden von den ca. 7,5 Milliarden Menschen, die aktuell auf der Erde leben, alleine 1,88 Milliarden bereits am Anfang der Drangsalszeit sterben.

Das große Erdbeben und die Störungen der Himmelskörper werden die Menschen zu der Erkenntnis bringen, dass Gottes Zorn auf sie gekommen ist:

Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen? (Offb 6,15-17)

Nach den Siegelgerichten werden sieben Engel posaunen und sieben Posaunengerichte auslösen, die jeweils ein Drittel dessen treffen werden, gegen das sie sich richten. Die ersten vier Posaunen werden ein Drittel des irdischen Umwelt- und Klimasystems in Mitleidenenschaft ziehen (8,7-12). Die fünfte Posaune wird dämonenartige Heuschrecken freisetzen, die Ungläubige fünf Monate lang stechen und quälen werden (9,1-12).

Die sechste Posaune wird vier Engel los-

binden, die mit einem Heer von 200 Millionen Reitern ein Drittel der Übriggebliebenen töten werden. Feuer, Rauch und Schwefel werden aus den Mäulern ihrer Pferde hervorgehen, deren Schwänze Schlangen gleichen werden und die den Menschen Schaden zufügen können (V. 13-19). Wenn wir von den heutigen Bevölkerungszahlen ausgehen, werden beim sechsten Posaunengericht weitere 1,85 Milliarden Menschen sterben, was die Gesamtzahl der Todesopfer auf 3,7 Milliarden steigen lässt – die Hälfte der Weltbevölkerung.

Die siebte und letzte Posaune wird ein Erdbeben und einen großen Hagel auslösen; dann folgen die Grauen erregenden Schalengerichte (11,15-19).

Die sieben Schalengerichte werden schlimme Geschwüre an den Anbetern des Antichristen entstehen lassen, frisches Wasser und die Meere in Blut verwandeln, wobei alle Meerestiere getötet werden, der Sonne wird es gegeben werden, die Menschen mit Hitze zu versengen, sie werden das Herrschaftsgebiet des Antichristen verfinstern und den Menschen Schmerzen verursachen, den Euphrat austrocknen, so dass die Könige von Osten freie Bahn haben werden, ein gewaltiges Erdbeben verursachen, das ganze Städte spalten wird, und zentnerschweren Hagel auf die Menschen fallen lassen (16,2-21).

Wo wird die Braut Christi während dieser göttlichen Vergeltung sein? Ewig sicher bei ihrem Herrn im Himmel.

Vor der Drangsal wird ein Erzengel rufen und die Ankunft des Bräutigams verkünden. Die Gemeinde wird dem Herrn entgegen in die Luft entrückt werden und Ihn treffen. „Und so werden wir allezeit beim Herrn sein“ (1Thes 4,16-17; vgl. Mt 25,6).

Warum wir bewahrt werden

Warum wird die Gemeinde während der Drangsal nicht auf der Erde sein? Weil Gott in der Schrift immer wieder das Prinzip offenbart, dass Er sein Volk aus dem drohenden göttlichen Gericht herausnimmt. Zwar lässt Er manchmal zu, dass wir Verfolgung oder den Märtyrertod erleiden; dies wird uns aber von den Händen der Gottlosen zugefügt, nicht von Gott selbst.

Abrahams Frage an den Herrn, bevor dieser Sodom und Gomorrah vernichtete, zeigt dieses Prinzip: „Willst du wirklich den Gerechten mit dem Ungerechten weggrafen? Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Ungerechten zu töten, so dass der Ungerechte wäre wie der Gerechte; fern sei es von dir! Sollte der Richter der

ganzen Erde nicht Recht üben?“ (1Mo 18,23.25).

Gott verschonte Lot und seine Familie, als Er Sodom auslöschte (19,16). Andere Beispiele sind Noah und seine Familie, die Er aus der weltweiten Flut herausnahm (7,7), Israel und die Plagen über Ägypten (2Mo 8,22-23; 9,4-7.26; 10,23; 11,7) und die Israeliten, die Er von Korah und den anderen Aufrührern trennte, bevor Er jene vernichtete (4Mo 16,23-26). Auch den Israeliten in Jerusalem zeigte Gott den Weg der Errettung vor der babylonischen Belagerung (Jer 21,8-10).

Dasselbe Prinzip steckt hinter Offenbarung 3,10, wo Jesus der Gemeinde in Philadelphia verheißt: „Ich [werde] dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird.“ In den Kapiteln in der Offenbarung, in denen es um die Drangsal geht, wird die Gemeinde nirgends erwähnt, ein starker Hinweis darauf, dass sie gar nicht anwesend sein wird.

Es ist wahr, dass während der Drangsal Menschen, ja große Volksmengen zu Jesus finden werden (7,9-17). Sie werden Verfolgung leiden und den Märtyrertod sterben (Mt 24,9; Offb 6,11; 11,7; 20,4). Diese Gläubigen sind die Heiligen der Drangsalzeit – Menschen, die vor der Entrückung nicht an das Evangelium geglaubt haben, die aber in der Drangsal zum Glauben kommen werden.

Im Gegensatz dazu ist die Gemeinde ein einzigartiger Heilskörper, eine geistliche Vereinigung von Juden und Nichtjuden, die ihr Vertrauen im jetzigen Zeitalter auf Christus gesetzt haben und durch den Heiligen Geist in den Leib Christi getauft werden (1Kor 12,13). Der Braut Christi hat der Herr Schutz verheißt. Auf sie wird sich der Zorn ihres Herrn nicht richten. Jesus wird uns in 1. Thessalonicher 1,10 als derjenige vorgestellt, „der uns rettet von dem kommenden Zorn“ (1Thes 1,10). „Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus“ (5,9).

Im Laufe der Geschichte haben Christen immer wieder Drangsal und Verfolgung erfahren; *die* Drangsal aber werden sie nicht erleiden. Christus wird Seine Braut bewahren, „denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde“ (Eph 5,29).

Bruce Scott
ist Direktor für Programmarbeit bei FOI

F Ü R

S E I N E

B R A U T

Als ich vor vielen Jahren auf Klassenfahrt in Israel war, wurde ich in Kana in Galiläa zufällig Zeuge einer jüdischen Hochzeit. Ich musste an die zukünftige Entrückung der Gemeinde und an Christi Worte in Johannes 14,1-3 denken:

Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

Die Menschen standen an der Straße, als der gutaussehende junge Bräutigam langsam auf einem Esel vorbeiritt. Er sah aus wie ein König – ganz in weiß, mit einem goldenen Band um die Taille. Sein Kopf war mit einem weißen Tuch bedeckt, das einem Beduinentuch glich, und er trug mit kostbarer, herrlich anzusehender Spitze geschmückte Sandalen (eigentlich eher Slipper).

Auch der Esel war mit einer paillettenbestickten Satteldecke königlich geschmückt. Um seinen Hals hingen riesige goldene Ketten, an denen kleine Glöckchen befestigt waren, und auf dem Kopf trug er einen kunstvollen Blumenkranz.

Neben dem Bräutigam gingen Männer jeden Alters gemessenen Schrittes langsam die Straße entlang und sangen eine monotone, einfache Melodie.

Ein älterer Mann, wahrscheinlich der Ortsvorsteher, führte die Prozession an. Er trug ein langes, scharlachrotes Gewand, das vorne aufging, als er sich tanzend drehte. Wenn ich mich recht erinnere, schwang er beim Singen einen Stock über dem Kopf.

Der Zug wurde von Ululationen begleitet, hohen Schreien, die Mizrachim-Jüdinnen oft bei freudigen Ereignissen ausstoßen. *Mizrachim* ist hebräisch und bedeutet „östlich“ bzw. „orientalisch“; der Begriff bezeichnet die Nachkommen von Juden aus dem Nahen Osten, die dort seit biblischen Zeiten ansässig sind.

Ein einheimischer Zuschauer erklärte uns, dass die beiden Familien die Hochzeit arrangiert hatten und dass die Verlobungszeit des Paares unnötig lange gewesen sei. Dem alten jüdischen Hochzeitsbrauch zufolge nutzt der Mann die Verlobungszeit, um für seine Braut und sich selbst im Haus seines Vaters eine Wohnung vorzubereiten. Der Mann erklärte, dass der faule Bräutigam die Hochzeit grundlos verzögert hatte, weil er mit dem Anbau am

Haus seiner Eltern nicht fertiggeworden sei.

Es war faszinierend, diese Dinge zu beobachten. Ich musste an eine Predigt von Dr. Renald Showers denken – ein Autor, Professor und Konferenzredner für FOI, der inzwischen im Ruhestand ist – in der er die bemerkenswerten Parallelen zwischen diesen Hochzeitsbräuchen und Christi Entrückung Seiner Gemeinde aufgezeigt hatte.

Genau wie der jüdische Bräutigam für seine Braut kommt, um sie zu sich zu holen, kommt Jesus für uns. Jesus hat uns zugesagt, dass Er uns eine Stätte bereitet und uns zu sich holt. Die Schrift lehrt klar, dass die Gemeinde Christi Braut ist, die Er sich voller Liebe und Opferbereitschaft mit Seinem Blut erworben hat. Der uns innewohnende Heilige Geist ist das Unterpfand für diese Stellung.

Das jetzige Gemeindezeitalter ist unsere Verlobungszeit. Aber anders als der faule Bräutigam, den ich in Kana gesehen habe, ist Jesus damit beschäftigt, eine Wohnung für uns vorzubereiten und wird zur festgesetzten Zeit wiederkommen und uns zu sich holen.

Welch Grund zur Freude! Wie die Frau in Kana, die vor lauter Entzücken ululierte, sollen auch wir „zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern red[en] und dem Herrn mit [unserem] Herzen sing[en] und spiel[en]!“ (Eph 5,19).



*Unser Bräutigam
kommt bald.*

Als Christi Braut erwarten wir sehnlich Seine Rückkehr. „Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein“ (1Thes 4,16-17).

Unser Bräutigam kommt bald.

Peter Colón
arbeitet als Creative Resource Coordinator
und Bibellehrer für FOI

Das Fundament biblischer Lehre

Die Wiederherstellung des theokratischen Königreichs Gottes durch Jesus Christus

Gott muss drei Dinge vollbringen, um Seinen Plan für die Geschichte zu vollenden. Erstens muss Er Satan vernichten, indem Er die Erde von ihm und seinem gesamten Reich befreit. Zweitens muss Er Sein theokratisches Königreich auf dieser Erde wiederherstellen.

Der Zweck des zukünftigen theokratischen Königreichs

Zu Beginn wurde die Erde durch Gottes Theokratie regiert, doch diese Theokratie ging durch den von Satan veranlassten Fall der Menschheit verloren. Wenn Gott Seine theokratische Herrschaft auf der Erde nicht wiederherstellt, bevor ihre Geschichte endet, dann wird Satan Gott im Bereich der Geschichte dieser Erde besiegt haben. Diese theokratische Herrschaft Gottes als Regierung auf der Erde für das letzte Zeitalter ihrer Geschichte wiederherzustellen, ist absolut unverzichtbar, wenn Gott Seinen Plan für die Weltgeschichte erfüllen will.

Die Zeit des zukünftigen theokratischen Königreichs

Die Heilige Schrift offenbart zwei Dinge bezüglich der Zeit des zukünftigen theokratischen Königreichs. Erstens: Es wird nach der Trübsalszeit beim Zweiten Kommen Christi errichtet werden. Christus selbst lehrte, dass Er nach der Trübsal und Seinem Zweiten Kommen auf Seinem Thron sitzen wird, um die Erde zu regieren, und dass Er die Gerechten in das Königreich hineinbringen

wird (Mt 24,21. 29f; 25,31-34). Die Offenbarung untermauert dies, indem sie folgende Reihenfolge für zukünftige Ereignisse vorstellt: die Ereignisse der Großen Trübsal (Offb 6-18), gefolgt von dem Zweiten Kommen Christi (Offb 19,11-21) und dem theokratischen Königreich (Offb 20,4-6). Zweitens: Das zukünftige theokratische Reich wird während des letzten Zeitalters der Geschichte dieser Erde bestehen. Wenn dieses Zeitalter endet, wird Satan eine letzte Revolte gegen Gottes Herrschaft anführen, und Gott wird diese Revolte schnell niederschlagen (Offb 20,7-10). Dann wird diese Erde vergehen, wenn ein großer weißer Thron erscheint (Offb 20,11; 21,1).

Die Dauer des zukünftigen theokratischen Königreichs

Offenbarung 20,4-7 deutet darauf hin, dass Christus und Seine Heiligen „tausend Jahre lang“ über diese Erde herrschen werden. Somit wird das zukünftige theokratische Königreich auf dieser Erde eintausend Jahre dauern. Aus diesem Grund nennt man es auch das „Tausendjährige Reich“. Es wird jedoch, nachdem die eintausend Jahren auf dieser Erde vorüber sind, auf der zukünftigen ewigen Erde für immer bestehen (Lk 1,32f.; Offb 21,1-22,5).

Bürger des zukünftigen theokratischen Königreichs

Die Bibel offenbart mehrere bedeutende Tatsachen bezüglich der Bürger des zukünftigen theokratischen Königreichs. Erstens: Keine

unerretteten Menschen (menschliche Mitglieder von Satans Reich) werden das Königreich betreten dürfen, wenn es beginnt. Alle Unerretteten, die beim Zweiten Kommen Christi noch leben, werden durch ein Gericht von der Erde genommen werden. Jesus lehrte dies deutlich in Seinen Gleichnissen vom Unkraut unter dem Weizen (Mt 13,24-30. 36-43) und vom Fischernetz sowie in Seiner Ölbergrede (Mt 24,37-41; 25,31-46).

Zweitens werden alle Erretteten aller vorangegangenen Zeitalter der Geschichte mit Christus in das theokratische Königreich eintreten. Sie werden aus vier Gruppen zusammengesetzt sein.

Heilige der Gemeinde

Diejenigen, die vom Pfingsttag in Apostelgeschichte 2 an bis zur Entrückung errettet wurden, werden die erste Gruppe ausmachen. Weil sie vor der Trübsal in den Himmel entrückt wurden, werden sie nach der Trübsal mit Christus zusammen bei Seinem Zweiten Kommen zur Erde zurückkehren, und so werden sie für die Zeit des theokratischen Königreichs zusammen mit Ihm auf der Erde sein.

Zwei Lehren deuten darauf hin. Zum einen sagt Paulus, nachdem er davon spricht, dass sie Heiligen der Gemeinde von der Erde entrückt werden, um Christus zu begegnen: „Und so werden wir allezeit beim Herrn sein“ (1Thess 4,17). Nachdem sie einmal entrückt wurden, werden diese Heiligen überall hingehen, wo Christus hingeht. Zum anderen lehrt Paulus auch, dass die Heiligen der Gemeinde mit Christus regieren werden (2Tim 2,12). Durch die Umwandlung ihrer Körper bei der Entrückung (1Kor 15,51-53; 1Thess 4,16) werden sie im theokratischen Königreich verherrlichte, unsterbliche Leiber haben.

Heilige des Alten Testaments

Diejenigen, die errettet wurden und gestorben sind, bevor die Gemeinde entstand, werden die zweite Gruppe von Heiligen im theokratischen Königreich bilden. Sie werden beim Zweiten Kommen Christi nach der Trübsalszeit wieder auferstehen. Daniel 12,1f. erwähnt Menschen, die nach einer Zeit nie dagewesenen Leides (der Großen Trübsal) zum ewigen Leben auferweckt werden. Eine in demselben Zusammenhang an Daniel gerichtete Aussage scheint darauf hinzuweisen, dass er als alttestamentlicher Heiliger zu diesem Zeitpunkt auferweckt wird (12,13).

Auferstandene Heilige aus der Großen Trübsal

Sie werden die dritte Gruppe im theokratischen Königreich bilden. Der Apostel Johannes weist darauf hin, dass Menschen, die während der Trübsalszeit errettet werden und das Martyrium erleiden, beim Zweiten Kommen Christi nach der Trübsal auferweckt werden (Offb 20,4-6).

Überlebende Heilige aus der Großen Trübsal

Diese vierte Gruppe von Heiligen, die in das theokratische Königreich eintreten werden, wird aus Menschen bestehen, die während der Trübsalszeit errettet werden und diese Zeit lebend überstehen. Weil sie dem Tod entkommen sind, werden sie in sterblichen Leibern in das Reich eintreten und daher noch immer ihre Sündennatur besitzen. Sie werden auch heiraten und Kinder bekommen. Diese überlebenden Heiligen sind „die Schafe“ von Matthäus 25,31-34 und auch diejenigen, die beim Zweiten Kommen Christi auf dem Feld und an der Mühle „gelassen“ werden (Mt 24,39-41). Sie werden sich deutlich von den Heiligen der drei ersten Gruppen unterscheiden, die alle das Reich mit verherrlichten, unsterblichen Leibern betreten und daher vollkommen und ohne Sünde sein und weder heiraten noch Kinder bekommen werden.

Eine dritte wichtige Tatsache, die die Bürger des zukünftigen theokratischen Königreichs betrifft, ist der Umstand, dass einige nicht errettet sein werden. Unerrettete Kinder werden nach dessen Beginn in das Reich hineingeboren werden (Jer 30,19f; Hes 47,22). Obwohl somit zu Beginn des Reiches nur errettete Menschen eintreten werden, werden nach einiger Zeit durch die Geburt von Kindern unerlöste Menschen hinzukommen. Die Tatsache, dass eine große Menge zu Satan strömen wird, wenn er nach dem Tausendjährigen Reich aus dem Abgrund gelassen wird (Offb 20,7-9), deutet darauf hin, dass viele von denen, die während des Tausendjährigen Reiches geboren werden, nicht an den Herrn glauben werden.

Das Wesen des zukünftigen theokratischen Königreichs

Zwei Dinge sollte man über das Wesen des zukünftigen theokratischen Königreichs wissen. Zum einen wird es ein irdisches Reich sein, das mit der Herrschaft Gottes über alles auf dieser

Wenn Christus als der Sohn des Menschen bei Seinem Zweiten Kommen mit den Wolken des Himmels erscheint, wird die Herrschaft, die Gott Ihm und den Heiligen geben wird, das Reich „unter dem ganzen Himmel“ sein.

jetzigen Erde einhergehen wird. Zum anderen wird es ein politisches Reich sein, mit staatlichen Strukturen und Organen.

Ein irdisches Reich

Genau wie im ursprünglichen theokratischen Königreich die Herrschaft Gottes über diesen gegenwärtigen irdischen Bereich des universalen Reiches Gottes durch Seinen ursprünglichen Repräsentanten, den ersten Adam, ausgeübt wurde, so wird im zukünftigen theokratischen Königreich die Herrschaft Gottes über denselben gegenwärtigen irdischen Bereich des universalen Reiches Gottes durch Seinen zukünftigen Repräsentanten, den letzten Adam (Jesus Christus), ausgeübt werden.

Die folgenden Tatsachen belegen diese Wahrheiten: Sobald die Füße Christi bei Seinem Zweiten Kommen auf dem Ölberg aufsetzen, wird Er König „über die ganze Erde“ sein (Sach 14,4. 9). „Seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde“ (Sach 9,10). Gottes zukünftiges Reich wird „die ganze Erde“ füllen (Dan 2,35. 44f.).

Wenn Christus als König herrscht, wird Er Recht und Gerechtigkeit „auf Erden“ ausüben, und die Angehörigen des Volkes Israel werden „wohnen in ihrem Land“ (Jer 23,5-8 SLT). Wenn Christus als der Sohn des Menschen bei Seinem Zweiten Kommen mit den Wolken des Himmels erscheint, wird die Herrschaft, die Gott Ihm und den Heiligen geben wird, das Reich „unter dem ganzen Himmel“ (Dan 7,13f. 27) sein. Das Reich, das Gott und Christus in der Zukunft übernehmen, wird das „Reich der Welt“ (Offb 11,15) sein.

Nach dem Tausendjährigen Reich, wenn Satan eine letzte Revolte gegen die zukünftige Herrschaft Christi anführt, wird er die Völker, die „an den vier Ecken der Erde“ sind, verführen (Offb 20,7f.). Die

Rebellen werden „die Breite der Erde“ hinaufziehen, und Feuer wird „von Gott aus dem Himmel“ herabkommen (V. 9 ELB; SLT). Nach diesem Gericht wird die jetzige Erde durch eine neue, ewige Erde ersetzt werden (Offb 20,11; 21,1).

Ein politisches Reich

Es gibt folgende Hinweise darauf, dass das Königreich politischer Natur sein wird: Wenn Christus herrscht, wird Er auf dem Thron Davids sitzen und über das Königreich Davids herrschen (Jes 9,6; Lk 1,32f.). Weil Davids Reich politischer Natur war, wird auch das Reich Christi ein politisches Reich sein. Es wird unterschiedliche Nationen mit Unterkönigen unter der Herrschaft Christi geben (Ps 72,10f. 17). Er wird der „König der Könige und Herr der Herren“ sein (Offb 19,16).

Christus wird die Kontrolle über die internationalen Beziehungen ausüben und dafür sorgen, dass Nationen in Frieden zusammenleben (Jes 2,4; Mi 4,3). Seine Hauptstadt, Jerusalem, wird das politische Zentrum der Welt sein. Von dort wird das Gesetz ausgehen, durch das die Nationen regiert werden (Jes 2,1-3; Mi 4,1f.). Als oberster Richter über die Angelegenheiten Seiner Untertanen wird Er die Armen, Bedürftigen und Elenden beschützen, Unterdrücker bestrafen und die Gottlosen töten (Ps 72,1-4. 12-14; Jes 11,1-5). Dies sind Aufgaben einer politischen Regierung (Röm 13,1-7).

Die Herrschaft Christi wird durch absolute Gerechtigkeit und Frieden gekennzeichnet sein (Jes 9,6). Wie es scheint, werden alle Seine Beamten verherrlichte, unsterbliche Heilige sein, die keine Sündennatur besitzen (2Tim 2,12; Offb 20,4-6). Das bedeutet, dass jeder Politiker in Seiner Regierung vollkommen und ohne Sünde sein wird. Daher wird diese Regierung nicht korrumpiert werden können.

SCHLUSSFOLGERUNG

Indem Er bei Seinem Zweiten Kommen Gottes theokratisches Königreich auf dieser Erde wiederherstellt, wird Christus die zweite Sache vollbringen, die Gott tun muss, um Seinen Plan für die Geschichte zu erfüllen.

Renald E. Showers
ist Buchautor und war lange Jahre als
Vortragsredner für FOI tätig

DIE IDENTITÄT NIMRODS

Ausgrabungen im antiken Mesopotamien zeigen auffällige Parallelen zwischen dem biblischen König Nimrod und dem altsemitischen Herrscher Sargon dem Großen auf und bestätigen somit die Historizität des biblischen Königs. Das Alte Testament erwähnt Nimrod vier Mal und bezeichnet ihn als einen „Gewaltigen auf der Erde“ (1Mo 10,8; 1Chr 1,10), einen „gewaltigen Jäger vor dem Herrn“ (1Mo 10,9) und als den Gründer des assyrischen Reichs (Mi 5,6). Doch wer war er?

Die antiken jüdischen Autoren Philon von Alexandria und Flavius Josephus vermuteten, dass Nimrod ein Riese war, der sich gegen Gott stellte,¹ bzw. dass er als Gewaltherrscher den Bau des Turms zu Babel veranlasste.²

Nach 1. Mose 10,10-12 gehörten auch die sumerischen Städte Babel und Uruk (Erech), die Stadt Akkad im „Land Schinar“ (Südmesopotamien / Babylonien) sowie die assyrischen Städte Ninive, Resen und Kelach zum Königreich Nimrods. Archäologen haben die Ruinen einiger dieser Städte ausgegraben und konnten Nimrod auf dieser Grundlage identifizieren.

Nimrod dehnte sein riesiges Reich von Süden nach Norden aus, und die Hinweise deuten auf das dritte Jahrhundert vor Christus hin. Daher muss er während dieser Zeit in dieser Region geherrscht haben. Der Ägyptologe Douglas Petrovich argumentiert, dass Sargon der Große, der die ersten Städte, Sumer und Akkad, erbaute, aus fünf Gründen am besten zu den historischen Daten passt:

Erstens: Sowohl Nimrod als auch Sargon stammten aus derselben Region. Nimrods Herkunft aus Kusch passt zu Sargons Herkunft aus dem sumerischen Kisch. Beide Völker und Territorien wurden nach Kusch (Kisch), dem Enkel Noahs, benannt.

Die sumerische Königsliste nennt Kisch als die erste Stadt, auf die nach der Flut „das Königtum [wieder] vom Himmel herabkam“, und erklärt, dass es zur führenden Stadt von Sumer wurde. Das wurde später durch archäologische Ausgrabungen bestätigt.

Zweitens machten sowohl Nimrod als auch Sargon Akkad zu einer bedeutenden Stadt. Die Wissenschaftler kennen den genauen Standort von Akkad zwar nicht, doch antike Texte lokalisieren es in Babylon und Kisch und deuten darauf hin, dass es zu einer bedeutenden Stadt wurde, nachdem Sargon es zu seiner Hauptstadt gemacht und Kisch wiederhergestellt hatte. Von Akkad aus eroberte Sargon Mari, Ebla und Assyrien. Die archäologischen Daten passen zu dem biblischen Bericht, der Nimrod in Sumer lokalisiert und von seiner Eroberung Uruks – des Zentrums der Macht in Mesopotamien – und Akkads berichtet, von wo aus er seine Herrschaft nach Norden ausdehnte (1Mo 10,10f.).

Drittens haben sowohl Nimrod als auch Sargon Bauprojekte in Assyrien begonnen. Die Bibel sagt, dass Nimrod die wichtigsten Städte Assyriens erbaute (V. 11f.). Archäologische Entdeckungen in Nippur (einer antiken Stadt in Mesopotamien) schreiben die gleiche Großtat Sargon zu. Archäologen haben Inschriften über die Herrschaft Sargons auf Monumenten einheimischer Herrscher in den assyrischen Städten Aschur und Ninive gefunden. Sie fanden außerdem die Reste einer Statue aus der Zeit der Herrschaft Manischtuschus, des zweiten Sohns Sargons, der ihm als Herrscher nachfolgte. Da Manischtuschu in den historischen Aufzeichnungen als weniger mächtige Figur erscheint, deutet die Tatsache, dass er einen solchen Status erlangte, sehr darauf hin, dass sein Vater die Macht in Aschur ergriffen hatte. Weitere Ausgrabungen stützen ebenfalls die These der Dominanz

Sargons in Assyrien.

Viertens, sowohl Nimrod als auch Sargon übten einen bleibenden Einfluss auf Assyrien aus. Die Bibel deutet darauf hin, dass Nimrods Unternehmungen einen bleibenden Eindruck auf die Israeliten gemacht hatten, denn der Prophet Micha setzt das „Land Assyrien“ mit dem „Land Nimrods“ gleich (Mi 5,6). In ähnlicher Weise beeinflusste Sargon die assyrische Kultur nachhaltig, indem er die eponyme Datierung einführte, die während der gesamten Geschichte Assyriens in Gebrauch blieb.

Fünftens waren sowohl Nimrod als auch Sargon für ihre militärischen Unternehmungen berühmt. 1. Mose 10,9 bezeichnet Nimrod als „gewaltigen Jäger vor dem Herrn“, was darauf hinweist, dass Gott seine militärischen Unternehmungen beobachtete, nicht dass Er sie billigte. Sein Ruf hat sich möglicherweise auch auf nachfolgende Generationen erstreckt (V. 9). Palastreliefs, die man im antiken Ninive gefunden hat, stellen die Jagden und militärischen Eroberungen assyrischer Könige dar.

Antike Stelen zeigen, dass Sargon ebenfalls für seine militärischen Eroberungen bekannt war, wie zum Beispiel die, die auf seiner Stele von Ischtar, seiner Siegesstele, und auf dem Obelisken des Manischtuschus verewigt sind. Diese Stelen, die nur einen kleinen Teil der großen Menge archäologischer Belege bezüglich der militärischen Grausamkeit der Akkadier ausmachen, zeigen zur Genüge, welchen Ruf Sargon in dieser Hinsicht genoss.

Insgesamt liefern archäologische Ausgrabungen im antiken Mesopotamien historische Beweise, aufgrund deren man Nimrod als Sargon identifizieren kann, und bestätigen einmal mehr, dass die Bibel auf einem soliden historischen Fundament steht.

von Randall Price

¹ Philon von Alexandria, *Quaestiones et Solutiones* in Genesis 2,82.

² Josephus, *Jüdische Altertümer* 1,113–114.



ISRAEL LEHNT EINHEITSREGIERUNG AB

Israels Premier Benjamin Netanjahu hat angekündigt, dass sein Land mit der neuen palästinensischen Einheitsregierung aus Hamas und Fatah nur kooperieren werde, wenn die Hamas ihre terroristischen Aktivitäten einstellt und das Existenzrecht Israels anerkennt.

„Israel lehnt alle Versöhnungsbestrebungen ab, bei denen die Hamas nicht entwaffnet wird und ihren Vernichtungskampf gegen Israel beendet. Es gibt nichts, das sich Israel mehr wünscht als Frieden mit allen seinen Nachbarn. Durch eine Aussöhnung zwischen Hamas und Fatah rückt dieses Ziel sehr viel weiter in die Ferne. [...] Eine Aussöhnung mit Massenmördern ist Teil des Problems, nicht der Lösung“, schrieb Netanjahu auf Facebook.

Das im Oktober von Ägypten vermittelte Abkommen zwischen Hamas und Fatah bedeutete eine zehnjährige Spaltung der beiden Parteien. Die Fatah erklärte sich bereit, Sanktionen gegen die Hamas aufzuheben, im Gegenzug teilt die Hamas die Macht in Gaza und stimmte der Bildung einer Einheitsregierung zu, wie JNS.org berichtete.

Die israelische Regierung appellierte unterdessen an die Hamas, zwei israelische Geiseln – Avra Mengistu und Hisham a-Said – freizulassen und die Leichname der getöteten israelischen Soldaten Oron Shaul und Hadar Goldin herauszugeben, so JNS.org.

Quelle: verschiedene Medienberichte

EX-SOLDATEN GEGEN ANTISEMITISMUS

Während eine besonders bösartige Form des Antisemitismus an amerikanischen Universitäten immer mehr zunimmt, verstärkt auch die israelische Nichtregierungsorganisation Reservists on Duty (RoD) ihren Einsatz gegen falsche Behauptungen über den jüdischen Staat.

So organisierte die Gruppe unter dem Titel Arabs Breaking the Silence eine Vortragsreise mit ehemaligen Soldaten der israelischen Verteidigungsstreitkräfte, bei der Christen, Muslime, Drusen, Beduinen und Palästinenser über ihr Leben in Israel und ihre Erfahrungen bei der Armee sprachen. Die früheren Soldaten machten in Universitäten in Kalifornien, Arizona, Minnesota, Pennsylvania und New York Station.

Die Tour war eine Reaktion auf Behauptungen der israelkritischen Organisation Breaking the Silence. Daten der AMCHA-Initiative zufolge, einer Non-Profit-Organisation, die sich gegen Antisemitismus an amerikanischen Hochschulen einsetzt, kam es mit Beginn des Wintersemesters 2017/18 zu einer deutlichen Zunahme antiisraelischer Vorfälle, darunter Plakate der internationalen Boykottbewegung gegen Israel und Hakenkreuzschmierereien. Bis Herbst 2017 hatte AMCHA 457 antisemitische Vorfälle an amerikanischen Colleges dokumentiert.

Pro-Palästina-Aktivisten der Gruppe Students for Justice in Palestine (SJP) werben an Hochschulen wie der Tufts University, der Columbia University und der New York Uni-

versity (NYU) für ein Buch, in dem Israel als rassistischer Apartheidstaat dargestellt wird. SJP unterhält Verbindungen zur Terrororganisation Hamas.

SJP-Mitglieder an der NYU warfen der Universität „Rassismus“ und „Zionismus“ vor und forderten ein Ende des Austauschprogramms mit der Universität Tel Aviv. Dabei verbreiteten sie die falsche Behauptung, dass „Studenten palästinensischer Abstammung, bzw. generell Menschen arabischer Abstammung, gezielt von einem Studium in Tel Aviv abgehalten werden“.

Die SJP-Gruppe an der University of Massachusetts-Amherst lud einen Redner ein, der Israel „ethnische Säuberungen“ und das Streben nach „ethnischer Reinheit“ vorwarf, wie JNS.org berichtete. Dass Israel die Überlegenheit der weißen Rasse propagiere, sei eine haltlose Unterstellung, erklärt dagegen Ron Krudo, der bei der pro-israelischen Gruppe StandWithUs für Hochschulangelegenheiten verantwortlich ist. Etwa 70 Prozent der Israelis sind in Afrika oder im Nahen Osten geboren und würden damit in Amerika „nicht als weiß gelten“, sagte Krudo gegenüber JNS.org.

Im Oktober gastierten palästinensische Schauspieler zehn Tage lang mit einem antiisraelischen Theaterstück an der NYU, in dem die arabischen Terroristen, die sich 2002 in der Geburtskirche in Bethlehem verschanzt hatten, als Helden dargestellt werden.

Quelle: verschiedene Medienberichte

ANTISEMITISMUS BEI ISLAMISCHER HILFSORGANISATION

Führende Köpfe der von den USA finanzierten muslimischen Hilfsorganisation Islamic Relief haben antisemitische Aussagen verbreitet und in sozialen Medien arabische Terroristen verherrlicht, berichtet die islamkritische Denkfabrik Middle East Forum in ihrem neuesten Islamist Watch Report.

Khaled Lamada, der Geschäftsführer der US-amerikanischen Zweigstelle, unterstützte die Muslimbruderschaft und lobte Gewalt gegen Israel sowie ägyptische Kämpfer, die „den Juden viele Niederlagen beigebracht haben“. Ein anderer Entscheider verherrlichte arabische Terroristen als „Märtyrer“, die Waffen beschafft hatten, mit denen „mehr als 20 Juden getötet“ und „Raketen auf Tel Aviv geschossen wurden“.

Im Jahre 2016 erhielt Islamic Relief \$370.000 von der amerikanischen Regierung. Ein Großteil der Summe wurde an die den Gaza-Streifen dominierende Hamas weitergeleitet. [JNS.org](#)

HILFE FÜR SUDANESISCHE FLÜCHTLINGE

Eine israelische NGO hat zwei ehemalige Soldaten der israelischen Verteidigungsstreitkräfte an die ugandische Grenze entsandt, um Flüchtlingen aus dem Südsudan zu helfen. Das afrikanische Land wird von inneren Unruhen, Hungersnöten und einer schweren Wirtschaftskrise gebeutelt. „Um die Schwächsten [...] zu unterstützen, sollen zwei ehemalige Kampfsoldaten ihr Elitetraining nutzen, die Lage vor Ort erkunden und Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, schreibt die *Jerusalem Post*.

Freiwillige israelischer NGOs engagieren sich auch weiterhin für die über 11 Millionen Vertriebenen, die von Hunger bedroht sind und keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben.

Quelle: verschiedene Medienberichte

USA: ERSTE STÄNDIGE MILITÄRBASIS IN ISRAEL

Die USA haben ihren ersten ständigen Militärstützpunkt in Israel eröffnet und setzen damit ihre langjährige militärische Zusammenarbeit mit dem jüdischen Staat fort. In der Luftwaffen-Basis im Süden Israels werden einige Dutzend amerikanische Soldaten stationiert sein. „[Die Amerikaner] werden Israel bei der Luftverteidigung unterstützen und uns helfen, unsere Abwehrfähigkeiten zu verbessern“, erklärte der israelische Armeesprecher Jonathan Conricus gegenüber [JNS.org](#).

NEUE HAMAS-TUNNEL

UNRWA, das Palästina-Hilfswerk der Vereinten Nationen, hat unter einer UN-Schule im Gazastreifen einen Hamas-Tunnel entdeckt. „Und wieder ein Terrortunnel unter einem Schulhof. Das ist das wahre Gesicht der Hamas-Regierung und ein weiterer Beweis für das doppelte Kriegsverbrechen, das begangen wird: über Terrortunnel werden Israelis angegriffen, die Kinder in Gaza werden als menschliche Schutzschilde missbraucht“, kommentierte der israelische UN-Botschafter Danny Danon.

Wie die *Times of Israel* berichtete, zerstörte die israelische Armee nur wenige Tage später einen Terrortunnel auf israelischem Gebiet in der Nähe des Gazastreifens

Quelle: verschiedene Medienberichte

ERSTMALS JÜDISCHE UNESCO-CHEFIN

Im Oktober vergangenen Jahres wurde erstmals ein jüdischer Mensch zum Generaldirektor der UNESCO gewählt. Einen Tag vorher hatten die USA und Israel wegen israelfeindlicher Tendenzen ihren Rückzug aus der UN-Kulturorganisation angekündigt.

Die frühere französische Kulturministerin Audrey Azoulay gewann die knappe Abstimmung

mit 30 zu 28 Stimmen gegen den katarischen Kandidaten Hamad bin Abdulasis al-Kawari. „In dieser schweren Krise müssen wir unser Engagement erhöhen [und] die Organisation wieder stärken“, erklärte Azoulay. [JNS.org](#)

ISRAELISCHER SATELLIT GESTARTET

Israel hat erfolgreich einen hochmodernen Wettersatelliten zur Überwachung des Klimawandels ins All gebracht und etabliert sich damit weiter als führende High-Tech-Nation in Raumfahrt und Satellitentechnik. Der von einem israelisch-französischen Konsortium entwickelte Mikrosatellit misst den menschlichen Einfluss auf Vegetation, Wasser und CO₂-Konzentration an 110 Punkten auf fünf Kontinenten.

Israel ist eines von nur 11 Ländern, die unbemannte Raumfahrtmissionen durchführen können. „Israel ist eines der wenigen Länder, das über alle notwendigen Fähigkeiten die zum Bau und Betrieb eines Satelliten verfügen, von Design und Fertigung über den Start bis hin zur Steuerung und Kontrolle“, erklärte Avi Blasberger, Chef der israelischen Raumfahrtorganisation, gegenüber [JNS.org](#).

ISRAELISCHE JUDOKAS DISKRIMINIERT

Als die Veranstalter des Judo-Grand-Slam in Abu Dhabi dem israelischen Goldmedaillengewinner Tal Flicker das Abspielen seiner Nationalhymne verweigerten, sang dieser die Hatikva trotzdem auf dem Podium. Den Israelis war außerdem als einzigen das Tragen von Landesymbolen wie einer Flagge auf ihren Anzügen verboten worden.

Dem israelischen Bronzemedaillengewinner Tohar Butbul verweigerte sein Gegner den Handschlag. Der Präsident des Judoverbandes der Vereinigten Arabischen Emirate entschuldigte sich später, ebenso der Generalsekretär des Sports Council Abu Dhabi.

Quelle: verschiedene Medienberichte



Das Buch Zefanja

Das Gericht über die Gottlosen

Zefanja wirkte in einer Zeit der Kriege, Krisen und Konflikte, in der die politischen Karten im Nahen Osten neu gemischt wurden. Assyrien und Ägypten waren ein Bündnis eingegangen, ebenso die Meder und Babylonier. Der Status als Großmacht kam Assyrien allmählich abhanden, gleichzeitig nahm der Einfluss des Neubabylonischen Reiches immer mehr zu. Das dadurch entstehende Machtvakuum erlaubte es kleineren Nationen wie Juda, ihr politisches Prestige zu potenzieren und auch außerhalb der eigenen Grenzen ihre militärische Macht zu mobilisieren.¹

Juda und seine Nachbarländer strebten nach Frieden, Wohlstand und Einfluss, aber es sollte nicht sein. Ein unbekannter Prophet namens Zefanja betrat die Bühne der Geschichte und verkündete nicht Frieden, sondern das drohende Gericht – eine Zeit, die der Prophet später als „Tag des HERRN“ bezeichnen würde.

Ein Gotteswort für Juda

Zefanjas Auftrag bestand darin, Juda „das Wort des HERRN“ (V. 1) zu bringen, ein Wort von einer nie dagewesenen Drangsal und Verheerung, die die Nationen der Welt sowie Juda selbst treffen würden.

Zefanjas Herkunft war alles andere als gewöhnlich. Er war fürstlichen Geblüts und in seinem Stammbaum findet sich vier Generationen zurück sogar ein König, er war nämlich der „Sohn des Kuschi, des Sohnes Gedaljas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Hiskias“ (V. 1). Damit war Zefanja ein Ur-Ur-Enkel von König Hiskia. Indem Zefanja seine Abstammung angab, grenzte er sich von drei anderen Männern in der Bibel ab, die denselben Namen trugen (2Kö 25,18-21; 1Chr 6,36-38; Sach 6,10.14). Es verlieh ihm Glaubwürdigkeit als Reformier

nach dem Vorbild Hiskias – der den Götzendienst in Juda ausgerottet hatte – und machte deutlich, dass er mit König Josia (640-609 v. Chr.) verwandt war, in dessen Regierungszeit sein prophetischer Dienst fiel.

Ausleger sind geteilter Meinung, ob Zefanja vor oder nach den religiösen Reformen König Josias wirkte. Innere Beweise deuten darauf hin, dass er seine Prophetien unmittelbar vor diesen Reformen im Jahre 622 v. Chr. verkündete.

Das Gericht Jahwes

Bevor er mit seiner Botschaft vom Gericht über Juda begann, offenbarte Zefanja, dass Gott Richter über die ganze Erde ist und bestimmte damit Macht und Ausmaß Seines Gerichtes. Zuletzt wird der Herr „alles von der Fläche des Erdbodens“ wegraffen (V. 2). Mit allem mit der Erde in Verbindung stehenden Leben wird es ein Ende haben – mit Menschen und Vieh, Vögeln und den Fischen des Meeres (V. 3). Es ist interessant, dass der Prophet die Vernichtung all dieser Lebewesen in der umgekehrten Reihenfolge ihrer Erschaffung ankündigt. Weiter spricht er von der Zerstörung der „Trümmerhaufen samt den Gottlosen“ (V. 3). Dieser Abschnitt kann auf zweierlei Arten gedeutet werden. Es gibt Kommentatoren, die glauben, dass die Erde in Trümmern liegen wird, wenn der Herr die Gottlosen wegnimmt. Andere wiederum sind der Meinung, dass mit „Trümmerhaufen“ religiöse Riten und Gegenstände gemeint sind, mit denen Götzendienst betrieben wurde, und dass Gott diese zur Zeit des Gerichtes zusammen mit den Gottlosen wegraffen wird. Berücksichtigt man den Kontext, spricht mehr für die zweite Sichtweise.

Ein zweites Mal betont Gott, dass Er „die Menschen von der Fläche des Erdbodens“ ausrotten will (V. 3). In diesem Satz findet sich ein interessantes Wortspiel mit *Mensch* (Hebr. *adam*) und *Erdboden* (Hebr. *adamah*). Der

¹ John D. Hannah, „Zefanja“, in: *Das Alte Testament erklärt und ausgelegt*, Bd. 3, hg. von John F. Walvoord und Roy B. Zuck, Stuttgart 2000, 639f.

Mensch – den Gott aus Staub vom Erdboden gebildet hatte, dessen Leben vom Erdboden abhängt und der durch seine Sünde den Fluch über diesen brachte – wird durch Gottes Gericht von der Fläche des Erdbodens fortgenommen werden.² Die Gewissheit, mit der dieses Gericht eintreffen wird, wird durch die Worte „spricht der HERR“ (V. 3) bestätigt.

Die endgültige Erfüllung dieser Gerichtsdrohung wird sich am Ende der Großen Drangsal ereignen, wenn der Götzendienst ein weltweites Ausmaß angenommen hat. Zu jener Zeit wird die Welt den Antichristen und sein Bild als Gott verehren. Dann wird der Herr Sein allumfassendes Gericht über die Gottlosen jener Zeit ausgießen, wird aber einen gerechten Überrest (Zef 3,9-13) davor bewahren, gemeinsam mit den anderen weggerafft zu werden.

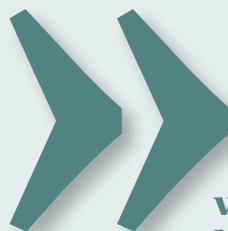
Der Begriff *wegraffen* wird in den Versen 2 und 3 insgesamt vier Mal gebraucht, wodurch uns ein Bild vor Augen gemalt wird, wie jemand ein Gebäude auskehrt und aus allem, das nichts taugt, ein großes Bündel schnürt, das weggebracht und verbrannt oder vergraben wird.

Petrus hat uns offenbart, dass am Tag des Herrn „die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen [werden], die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr [werden] im Gericht erfunden werden“ (2Petr. 3,10). Am Ende wird der Herr die physischen Bestandteile der Erde und alle ihre sündigen Taten auflösen. Atome, Neutronen, Protonen und Elektronen in ihrer jetzigen Form werden im Feuer vergehen. Das Wort *Himmel* bezeichnet das materielle Universum, das mit „gewaltigem Geräusch“ untergehen wird, einem lauten Knistern oder Pfeifen, das ertönt, wenn die Elemente der Erde und des Universums durch die Hand des allmächtigen Gottes ausgelöscht werden. An ihrer Stelle werden „neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt“ (2Petr 3,13), erscheinen.

Die Gottlosigkeit Judas

Übergangslos verlagert Zefanja den Schwerpunkt seiner Prophetie vom weltweiten Gericht auf die kommende Bestrafung Judas. Gott kündigte an: „Und ich werde meine Hand ausstrecken gegen Juda und gegen alle Bewohner von Jerusalem“ (V. 4). Juda hatte den Segen von Gottes „starker Hand“ und Seinem

² Theo Laetsch, *The Minor Prophets, Zephaniah* (St. Louis: Concordia Publishing House, 1956, 355).



Jetzt aber würde Gottes Volk, das so viele Vorrechte genossen hatte, wegen seiner Gottlosigkeit aus Seiner Hand Vernichtung empfangen [...]

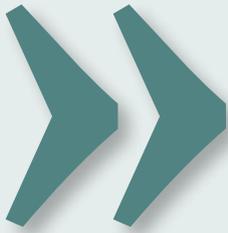
„ausgestreckten Arm“ (5Mo 26,8; vgl. 2Mo 6,6) erfahren, als Er das Volk aus Ägypten erlöste. Jetzt aber würde Gottes Volk, das so viele Vorrechte genossen hatte, wegen seiner Gottlosigkeit aus Seiner Hand Vernichtung empfangen (Jer 21,5-7).

Der Prophet führte fünf Dinge an, für die Juda ins Gericht kommen würde. Das Erste war ihre *götzendienerische* Anbetung Baals (V. 4). Der Name *Baal* hat die Bedeutung *Herr* oder *Besitzer* und wird oft gleichbedeutend mit Abgötterei verwendet. Dr. Barber beschreibt die Abscheulichkeiten, die mit dem Baalsdienst einhergingen:

Im Pantheon der Kanaaniter galt Baal als der Sohn Els. Er war der Gott der Fruchtbarkeit, des Sturms und des Krieges. In seiner Verehrung spielte Wollust eine große Rolle. Ganz offen wurde die Lasterhaftigkeit „auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baum“ (1Kö 14,23) ausgelebt. Baals Schwester und Geliebte war Anat [...], deren Eigenschaften seine ergänzten. Von den Priesterinnen, die mit ihren Tempeln in Verbindung standen, wurde in ihrem Namen kultische bzw. „heilige“ Prostitution praktiziert. All dies geschah, um die Fruchtbarkeit der Erde und eine reiche Ernte sicherzustellen. Man glaubte, dass Baal und Anat durch den Anblick miteinander schlafender Paare auf der Erde an ihre eigenen ehelichen Pflichten erinnert wurden. Ihre kosmische Vereinigung würde dann zu einer Vielzahl an Feldfrüchten und großen Tierherden auf der Erde führen.³

Gott verurteilt diese widerwärtigen Praktiken auf das Schärfste. Sein Gesetz lehrt uns deutlich, dass das Land selbst die Kanaaniter deshalb ausgespien hatte (3Mo 18,25), und wenn die Israeliten sich Gottes diesbezügliche Warnung nicht zu Herzen nahmen, würde es

³ Cyril J. Barber, *Everyman's Bible Commentary, Habakkuk and Zephaniah* (Chicago: Moody Press, 1985), S. 91.



Wenn Gott in der Vergangenheit Völker gerichtet hat, weil sie bei den Sternen göttliche Leitung suchten, ist es durchaus möglich, dass Er auch die heutigen Nationen für dieselbe Sünde bestrafen wird.

ihnen ebenso ergehen (3Mo 18,28).

Zefanja sagte außerdem vorher, dass Gott „den Namen der Götzenpriester samt den Priestern ausrotten“ würde (V. 4). Bei den Götzenpriestern handelte es sich um fremde Priester, die nach Juda gebracht worden waren, um den Baalskult zu betreiben. Weiter erklärte Zefanja, dass es nach Gottes Gericht keinen Baalsdienst mehr in Juda geben würde. Zwar versuchte König Josia, das Land frei von Götzendienst zu machen (2Kö 23,4-24), dieser kam aber später wieder auf. Erst die Babylonische Gefangenschaft machte mit Israels Abgötterei für alle Zeiten ein Ende.

Zweitens gab es in Juda jene, die die *Gestirne anbeten* und „sich auf den Dächern vor dem Heer des Himmels niederwerfen“ (V. 5). Sie richteten Familienaltäre auf den Flachdächern ihrer Häuser auf und brachten der Sonne, dem Mond und den Sternen morgens und abends Rauchopfer dar (Jer 19,13; 32,29).

Darüber hinaus hatte sich Juda der Verehrung der „Königin des Himmels“ (Jer 7,18; 44,17.19.25) schuldig gemacht, bei der es sich wahrscheinlich um die Göttin Astarte handelte (ihr entsprechen die babylonisch-assyrische Gottheit Ishtar, die griechische Aphrodite und die römische Venus). Astarte war die Göttin der sinnlichen Liebe, der Mutterschaft und der Fruchtbarkeit. Zügellose Orgien wurden ihr zu Ehren veranstaltet. Der große König Salomo baute ihr einen Altar in Jerusalem (1Kö 11,5) und der gottlose König Manasse ließ ihren Kult viele Jahre später wieder aufleben (2Kö 23,13). In der hebräischen Schrift wird sie als Asthoreth bezeichnet, ein Wortspiel, bei dem ihr Name absichtlich mit den Vokalen des hebräischen Begriffes für Schande geschrieben wurde.⁴

Im Gesetz werden solche Praktiken verurteilt (5Mo 16,21-22; 17,2-5; 2Kö 17,16). Die Anbetung der Gestirne war ein Hauptfaktor im Verfall

und letzten Untergang der zehn Stämme des Nordreiches. Diese Tatsache war bekannt, und man hätte vernünftigerweise annehmen sollen, dass Judas Könige sich von dieser Sünde fernhielten, aber dem war nicht so.

Auch heute beschäftigen sich viele mit Astrologie, würden aber bestreiten, dass sie die Sterne anbeten. Trotzdem lesen diese Menschen Horoskope und richten ihr Leben nach diesen aus. So glauben z. B. einer Statista-Umfrage aus dem Jahre 2017 zufolge 35% der Befragten zumindest etwas bzw. manchmal an Astrologie und Horoskope.⁵ Knapp 23% der 12-25-jährigen waren in der Shell-Jugendstudie 2006 der Meinung, dass die Sterne und ihre Konstellationen einen Einfluss auf ihr Leben haben.⁶

Wenn Gott in der Vergangenheit Völker gerichtet hat, weil sie bei den Sternen göttliche Leitung suchten, ist es durchaus möglich, dass Er auch die heutigen Nationen für dieselbe Sünde bestrafen wird.

Drittens gab es in Juda ein religiöses *Gemisch*, da das Volk nicht nur beim Herrn schwor, sondern auch bei fremden Göttern bzw. konkret dem ammonitischen Götzen Milkom (V. 5).⁷ Auf der einen Seite banden sich die Menschen dem Herrn gegenüber mit einem Eid, während sie gleichzeitig Milkom als Gott anriefen.

Ein anderer Name für Milkom ist Moloch (3Mo 18,21). Für die Ammoniter war er ein schützender Vater, und sie ehrten ihn, indem sie ihm ihre Kinder opferten (Jer 32,35). Obwohl die Anbetung Molochs im Gesetz ausdrücklich verboten war (3Mo 18,21; 20,1-5),

⁵ Statista. (o.J.). *Glauben Sie an Astrologie und Horoskope?*, in: Statista - Das Statistik-Portal. Zugriff am 20. Januar 2018, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/668596/umfrage/umfrage-zum-glauben-an-astrologie-und-horoskope-in-deutschland/>.

⁶ Shell. (o.J.). *Glauben Sie, dass die Sterne und ihre Konstellationen Einfluss auf Ihr Leben haben?*, in: Statista - Das Statistik-Portal. Zugriff am 20. Januar 2018, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/177281/umfrage/sterne-und-ihre-konstellationen-haben-einfluss-auf-eigenes-leben/>.

⁷ Anm. d. Übers.: Mit der Bezeichnung „König“, die in der revidierten Elberfelder Übersetzung verwendet wird, ist wahrscheinlich nicht der tatsächliche König des Volkes gemeint, sondern Baal bzw. Milkom (vgl. 1Kö 11,5), ein Gott der Ammoniter, dessen Name dem hebräischen Begriff für „König“ (melek) ähnelt. Diese Auslegung wird gestützt von der Septuaginta sowie der syrischen und lateinischen Übersetzung.

⁴ Merrill F. Unger, *Unger's Bible Dictionary, Ashoreth* (Chicago: Moody Press, 1957), 412-13.

baute Salomo ihm im Ort Tofet im Tal Ben-Hinnoms einen Altar, und Manasse veranstaltete ihm zu Ehren götzdienerische Orgien und opferte ihm seinen eigenen Sohn (2Kö 21,6). König Josia entweihete den Altar im Tal Ben-Hinnom (2Kö 23,10), aber Jojakim ließ den Kult später wieder aufleben (2Kö 23,37).⁸

Zwar wird heute keine solch abscheuliche Art der Abgötterei ausgeübt (außer im Satanismus), aber der Glaube an ein Gemisch aus verschiedensten religiösen Gedankengebäuden ist trotzdem weit verbreitet. Sogar Menschen, die sich selbst als Christen bezeichnen, schließen sich Organisationen an, die sich auf religiöse Systeme stützen, die bereits in der Bibel verurteilt werden.

Eine moderne Form religiöser Vermischung wird z. B. von den Freimaurern betrieben, eine Tatsache, die durch Recherchen von John Ankerberg und John Weldon in den Fokus geriet. Die beiden schreiben:

In den Kapitelgraden [...] wird der wahre Name Gottes verkündet. Der Kandidat erfährt, dass von nun an dieser Name Jahbulon lautet. In seinem Handbuch kann er nachlesen, dass sich diese Bezeichnung aus den Namen Jahwe (Jah), Baal (Bul oder Bel) und On (für Osiris) zusammensetzt [...]. Nach Angaben von Autoritäten wie Coil und anderen Nachschlagewerken bezieht sich der Name ‚Bul‘ oder ‚Bel‘ auf die assyrische oder kanaanitische Gottheit Baal, wahren ‚On‘ für den ägyptischen Gott Osiris steht. Wagner offenbart die Absicht hinter dieser heidnischen Trinität: Mit diesem zusammengesetzten Namen soll versucht werden, durch die Verschmelzung der Gottesnamen [...] die Einheit, Identität und Harmonie unter den Gottesvorstellungen der Hebräer, der Assyrer und der Ägypter aufzuzeigen sowie den Einklang zwischen der Religion des Grades Royal Arch und diesen antiken Religionen. Diese freimaurerische ‚Einheit Gottes‘ ist bemerkenswert. Nach dieser Lehre sind die unterschiedlichen Namen von Göttern wie Brahma, Jahwe, Baal, Bel, Om, On usw. Bezeichnungen für das Prinzip der Zeugung, und die Gottesvorstellungen aller Religionen sind im wesentlichen die gleichen.⁹

Natürlich käme es keinem Freimaurer in den Sinn, die Anbetung Baals zu einem Teil seiner Glaubenssätze und Praktiken zu machen, aber indem sie ihn und andere Götter gemein-

sam mit dem Gott der Bibel in ein religiöses System pressen, folgen sie einer Lehre, die Elemente unterschiedlicher Religionen miteinander vermischt. Gott wohlgefällig ist dies nicht.

Viertens gab es eine Gruppe in Juda, die sich von Gott *getrennt* hatte, jene, „die vom HERRN abtrünnig geworden sind“ (V. 6). Dies waren Menschen, die das Gesetz kannten und Gott angebetet hatten, die dann aber abgefallen waren – sie hatten den Glauben, den sie zwar bezeugt, nicht aber besessen hatten, bewusst und vollständig verworfen. Dieser Abfall ist in Zefanjas Beschreibung der religiösen Praktiken seiner Zeit offensichtlich.

Auch heute gibt es Abfall mitten in der sogenannten Christenheit und Irrlehren verbreiten sich in Gemeinden und christlichen Organisationen. Dabei wird die Jungfrauengeburt ebenso abgelehnt wie die Vorstellung von einem Leben nach dem Tod, Christi leibliche Auferstehung oder Seine Wiederkunft. Die Autorität der Bibel wird untergraben und Menschenwort über Gotteswort gestellt.

Fünftens waren sie im wahrsten Sinne des Wortes *gott-los*, sie lebten ihr Leben ohne Gott, sie suchten den HERRN nicht und fragten auch nicht nach ihm (V. 6). Zwar hielt diese Gruppe sich vom Götzendienst fern, aber das nur, weil sie der Religion als solcher gleichgültig gegenüberstand. Dasselbe könnte man auch heute über viele Israelis sagen, von denen über 40% säkulare Juden sind, die ihre Religion nicht praktizieren. Unter Nichtjuden ist der Anteil sogar noch deutlich höher.

Und doch scheint andererseits die Suche nach Sinn im Trend zu liegen und viele wenden sich einer neuen Spiritualität zu. Dabei gehen sie jedoch nur zu oft irgendwelchen religiösen Modeerscheinungen – Sekten oder okkulten Praktiken – auf den Leim, die letztlich keine Erfüllung bringen.

Innerhalb von 50 Jahren nach Zefanjas Prophetie traf Juda das Gericht. Es gab kein Entkommen und das ganze Volk geriet in Gefangenschaft; der Tag des Herrn verschonte nichts und niemanden.

Zefanjas Prophetie zeigt uns wie in einem Spiegel den geistlichen und moralischen Verfall, den wir auch in unserer Gesellschaft spüren. Könnte es sein, dass auch wir vor einem Tag des Herrn stehen?

David M. Levy
ist Direktor für Bildung und Außenbeziehungen
und Bibellehrer bei FOI.

⁸ Unger, 488.

⁹ John Ankerberg/John Weldon, *Fakten über die Freimaurer*, Pfäffikon, 2003, 51f.



„Goldene Äpfel

...in silbernen Prunkschalen, so ist ein Wort, geredet zu seiner Zeit.“ (Spr 25,11)

Als ich vor einiger Zeit das Haus verließ, traf ich auf ein paar orthodoxe Männer, die Kommentare verkaufen wollten. „Wollen Sie den wahren Glauben kennenlernen?“, fragte mich einer.

„Ich kenne den wahren Glauben bereits“, antwortete ich. „Sie sind es, die weit von der Wahrheit entfernt sind.“

Einer entgegnete: „Sie haben Glück, dass unser heiliger Rabbi Sie nicht gehört hat.“

Ich sagte ihm: „Gott allein ist heilig, und ich weiß, wo ich die ganze Wahrheit finde.“

„Haben Sie diese Bücher gelesen?“, wollte einer von ihnen wissen.

„Und wenn Sie mir diese Bücher umsonst geben würden, ich würde sie wegschmeißen“, erwiderte ich.

Sie waren überhaupt nicht glücklich und sahen aus, als würden

sie gleich mit einer Diskussion anfangen. „Woher wissen Sie, dass die Bücher nicht gut sind, die unser Rabbi geschrieben hat?“, fragte einer.

„In 5. Mose 6,13-14 heißt es klar und deutlich: ‚Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten und ihm dienen [...]. Ihr sollt nicht anderen Göttern, von den Göttern der Völker, die rings um euch her sind, nachlaufen. Das haben Sie aber natürlich nicht gelesen. Obwohl es ein sehr wichtiges Kapitel ist. Deshalb frage ich Sie, wo ist die Wahrheit? In der Bibel, oder in den vielen Geschichten der rabbinischen Tradition?‘“

Ein Passant, der mitgehört hatte, schaltete sich ein und sagte: „Natürlich in der Bibel!“

„Woher wissen Sie das alles?“, fragte mich einer der orthodoxen Männer. „Sind Sie einer von denen, die an diesen Mann glauben?“ (Die Orthodoxen bezeichnen Jesus immer nur als „diesen Mann“.)

Ich antwortete: „Ich glaube an den lebendigen Gott. Ich glaube, was in der heiligen Bibel steht.“

„Wo in der Bibel steht etwas über Jeschua? Können Sie uns das mal zeigen?“, forderte mich einer auf.

Jetzt waren wir soweit! Geduldig hatte ich auf diesen Moment gewartet. Schnell schlug ich meine Bibel auf und las ihnen das „verbotene Kapitel“ vor, Jesaja 53:

Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld (V. 4-6).

„Um wen geht es hier?“, fragte ich.

„Um unseren Messias, Rabbi Menachem Mendel Schneerson aus New York“, sagte einer. Dann zeigten sie mir Traktate, denen zufolge Schneerson, ein ultraorthodoxer Rabbi, der in Brooklyn gelebt hatte und 1994 gestorben war, der jüdische Messias sei.

„Sie sind blind, wenn Sie einer solchen Irrlehre anhängen“, entgegnete ich. „Ich kann nach New York fahren und seine Leiche in seinem Grab finden. Wie könnte er also der Messias sein?“

„Sie und viele andere, die an diesen Mann glauben, wollen nicht in der Armee dienen!“, brüllte einer. Ich war



froh, dass er damit anfing, und zeigte ihm Bilder von meinen Einsätzen 1948, 1956, 1967 und 1973.

„Ich habe in all diesen Kriegen gekämpft“, erklärte ich. „Jetzt dient einer meiner Söhne als ranghoher Offizier bei der Marine. Der andere ist Fallschirmjäger bei der Luftwaffe, und meine Tochter ist bei der Fernmelde-truppe.“ Dann fragte ich die Männer: „War denn von Ihnen jemand beim Militär?“ Keiner, das wusste ich.

Ein paar kannten einige Verse aus dem Neuen Testament, und so fragte einer: „Sie glauben an Jeschua, und er hat gesagt: ‚Du sollst nicht

töten.‘ Und was haben Sie denn im Krieg gemacht, wenn nicht getötet!“

Ich erklärte: „Sie haben nicht gelesen, was Jesus in Matthäus 22,21 gesagt hat: ‚Gebt denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.‘ Ich bin Bürger Israels, und es ist meine Pflicht, in der Armee zu dienen.“

„Wir sind noch nicht fertig miteinander“, kündigte einer an. „Sie werden mit unseren Rabbis sprechen müssen. Die werden Ihnen Ihren Irrtum aufzeigen.“

„Es wäre mir ein Vergnügen, mit ihnen zu reden“, sagte ich. In

Jesaja 9,1 heißt es: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen.“ Ich bin bereit und warte nur darauf, ihnen das Licht zu bringen.

aus dem Archiv von FOI,
September 2004

Zvi Kalisher (1928-2014), ein Holocaust-Überlebender, war für seine unbeirrbar Treue zum Herrn und für seinen mutigen Zeugendienst in Jerusalem bekannt. Er gehörte über 55 Jahre lang zu FOI.

DIE BERÖA-RUBRIK

* WAS BEDEUTET DER AUSDRUCK „ISRAEL GOTTES“?

„Israel Gottes“ bezieht sich auf jüdische Menschen, die Christus als ihren Erretter angenommen haben und somit zur Gemeinde gehören. Der Ausdruck bezieht sich nicht auf die gesamte Gemeinde.

Die Formulierung erscheint in Galater 6: „Denn weder Beschneidung noch Unbeschnittensein gilt etwas, sondern eine neue Schöpfung. Und so viele dieser Richtschnur folgen werden - Friede und Barmherzigkeit über sie und über das Israel Gottes!“ (V. 15f.).

Der Ausdruck „Israel Gottes“ wird oft falsch interpretiert und auf die gesamte Gemeinde bezogen. Menschen mit dieser Sichtweise glauben, dass die Gemeinde heute das einzige, wahre Israel darstellt und dass damit Christen zu „geistlichen Juden“ werden, dass alle alttestamentlichen Verheißungen bezüglich Israels sich innerhalb der Gemeinde erfüllen werden und nicht für das jüdische Volk in ethnischer Hinsicht oder für die buchstäbliche Nation Israel gelten. Doch die Gemeinde kann nicht das „Israel Gottes“ sein:

1) Der Zusammenhang in Galater 6 macht deutlich, dass die Gemeinde sich aus zwei Gruppen zusammensetzt: erlösten, ethnischen Juden – auf die mit dem Wort „Beschneidung“ Bezug genommen wird – und erlösten Nichtjuden, die mit dem Begriff „Unbeschnittensein“ genannt werden (V. 15).

2) Durch das gesamte Neue Testament hindurch bezieht sich das Wort „Israel“ (das 75 Mal verwendet wird) immer auf ethnische Juden, nicht

auf Nichtjuden in der Gemeinde. Der Überrest des gläubigen Israel „nach Auswahl der Gnade“ innerhalb der Nation Israel (Röm 6,9; 11,5) wird als das wahre, „geistliche Israel“ anerkannt (Röm 9-11; 1Kor 10,32). Juden bleiben Juden, wenn sie Christus angenommen haben, und Nichtjuden bleiben Nichtjuden. Sie werden nicht zu geistlichen Juden oder zum geistlichen Israel.

3) Menschen, die die Gemeinde als das „Israel Gottes“ ansehen, verwenden eine ungewöhnliche Übersetzung des griechischen Wortes *kai* in Galater 6,16. Sie übersetzen es mit „nämlich“ (vgl. Menge-Übersetzung), was impliziert, dass beide, erlöste Juden und Nichtjuden, das „Israel Gottes“ bilden. Doch es ist besser und viel natürlicher, das Wort mit „und“ zu übersetzen (vgl. ELB, SLT LUT), was impliziert, dass nur jüdische Gläubige das „Israel Gottes“ sind.

4) Es wäre merkwürdig für den Apostel Paulus - den jüdischen Gläubigen, der den Galaterbrief schrieb - gewesen, nichtjüdische Christen als Israel zu bezeichnen. Dr. Ronald E. Diprose fasst das Problem gut zusammen: „Daraus schließen wir, dass Galater 6,16 keine ausreichende Grundlage ist, um darauf eine innovative theologische Vorstellung zu gründen wie die, dass die Gemeinde als *neues* und/oder *wahres* Israel zu verstehen ist.“¹

¹ Ronald E. Diprose, Israel aus der Sicht der Gemeinde, Hammerbrücke 2001, 71.

von David M. Levy

